

COSTA RICA

13. Februar bis 5. März 2004

REISEBERICHT

Zusammengestellt von Graham Tebb
Lokale Reiseleitung: Julio Enrique Sanchez und Werner Huber

Reiseroute:

- 13. Februar:** Flug Wien – Madrid. Die Reise fängt leider schlecht an, da sich unser Flug um mehr als zwei Stunden verspätet. Als Folge erreichen wir das Hotel Majorazgo in Madrid erst um 1:45 h und die Nacht ist sehr kurz. Aber daran werden wir uns gewöhnen.
- 14. Februar:** Flug Madrid – Miami – San José. Da unser Anschlussflug erst um 18:10 abhebt, haben wir etwas Zeit, uns Madrid anzuschauen oder vorzuschlafen. Die meisten nützen leider diese Gelegenheit nicht voll aus ...
- 15. Februar:** Wir landen in San José um 1:45, suchen mit Erfolg für fast alle nach unseren Koffern, holen Peter und Emmy von ihrem Stadthotel ab, und fahren in Richtung Sanchiri. Unterwegs holen wir auch Julio, unseren lokalen Experten, ab. Nach einem sehr kurzen (20-minütigen) Aufenthalt im Hotel Sanchiri (mit einer Pauraquenachtschwalbe als erste beobachtete Vogelart), um uns „frisch“ zu machen, fahren wir zum Rancho Naturalista. Wir kommen um 6:15 an und beginnen sofort, die Futterstation bei der Lodge zu bewundern. Erst nach einem ausgiebigen und willkommenen Frühstück gehen wir in den Wald, wo wir bis Mittag beobachten. Hunger haben wir wegen der Zeitumstellung nicht wirklich, also fahren wir direkt in den Lancaster Garden, wo wir die frühen Nachmittagsstunden verbringen. Anschließend schauen wir die Brachfläche vor dem Garten an, wo einige Besonderheiten zu erwarten sind. Und dann geht es erst richtig ins Hotel Sanchiri.
- 16. Februar:** Schön ausgeschlafen, fahren wir um 4:00 in den nahgelegenen Nationalpark Tapanti. Die erste Suche nach der Nacktbeineule ist nicht von Erfolg gekrönt, aber als es um 6:00 hell wird fangen die Vögel zu zwitschern an, und unsere Liste wächst schnell. Zu Mittag fahren wir in das Restaurant Kiri, dessen Besitzer gerade eine Schlange (Boa) gefangen hat, und dann geht es zurück in den Nationalpark, wo wir fast den ganzen Nachmittag der Suche nach einer Ameisenpitta widmen, die sich leider nur Peter zeigt. In der Dämmerung gibt es noch eine Chance, die Nacktbeineule auszulocken, und es dauert nicht lange, bevor wir diese fast endemische Art sehen. Wir übernachten wieder im Hotel Sanchiri.
- 17. Februar:** Wieder ein früher Start, damit wir San José durchfahren können, bevor die Stadt wirklich aufwacht. Der Vorteil ist, dass wir gleich in der Früh im schönen Nationalpark Braulio Carillo ankommen, wo wir den ganzen Vormittag verbringen. Danach geht es auf die karibische Küste, und wir fahren ganz in den Südosten des Landes nach Cahuita. Unterwegs bleiben wir in Cruces (in der Nähe von Siquirres), bei Santa Rosa (in der Nähe von La Bomba) und beim Visquaya Fluß stehen. Endlich kommen wir im bequemen aber etwas heruntergekommenen Hotel Jaguar an. Die Temperaturen im Tiefland sind deutlich höher als in den Bergen, und das Quecksilber klettert zum ersten Mal über 30 ° C.
- 18. Februar:** Eine lange Nacht, weil wir erst um 5:00 losfahren. Die Morgenstunden verbringen wir in einem schönen Waldgebiet bei Kekoldi, wo aber strömender Regen das Beobachten sehr erschwert. Auf der Rückfahrt ins Hotel bleiben wir kurz bei der Forschungsstation Hone Creek stehen, um eine bestimmte Häherart zu suchen, kurz nach 10:00 sind wir wieder im Hotel, wo es endlich Frühstück gibt. Langsam hört der Regen auf, und wir

fahren zu Mittag nach Bribri, wo einige Teilnehmer das kulturelle Angebot wahrnehmen und ein Indigenendorf besuchen. Andere ziehen es vor, in einem kleinen Feuchtgebiet neben der Straße zu beobachten, und werden mit einigen interessanten Arten belohnt. Wir übernachten wieder im Hotel Jaguar.

- 19. Februar:** Wir fahren um 4:00 los, und nach einer wieder erfolglosen Suche bei Hone Creek verbringen wir den Vormittag auf dem Beobachtungsturm bei Kekoldi, der einen tollen Überblick über den Wald bietet. Unsere Rückfahrt wird verzögert, weil wir einen Treiberameisenschwarm im Wald entdecken, der uns ermöglicht, professionelle Ameisenvögel bei der Arbeit zu beobachten. Um 11:00 fahren wir zum Hotel zurück, packen unsere Sachen und essen, und nachher fahren wir wieder nach Norden. Um 17:20 erreichen wir das Hotel El Gavilan in Sarapiquí, wo wir übernachten. Direkt im Hotelgarten gibt es interessante Vögel, aber der Zwergkauz kann trotz langen Bemühens nicht angelockt werden.
- 20. Februar:** Noch ein später Start: wir sind erst ab 4:45 unterwegs, und es geht direkt zur Zufahrtsstraße des La Selva Reservats, wo wir von 5:30 bis 7:30 beobachten. Anschließend fahren wir ins Hotel zurück, frühstücken, und kehren wieder nach La Selva zurück, wo wir den Rest des Vormittags verbringen. Eine der Wunscharten, der Nicaraguareisknacker, ist nicht an seiner üblichen Stelle zu finden, aber zum Glück kann Julio einen anderen Platz in Erfahrung bringen, und wir machen uns auf dem Weg. Bei Horquetas bleiben wir stehen, und in der Hitze finden wir in der Tat diese endemische Art. Unser Erfolg hat einen Preis: der Fahrer will die Klimaanlage nicht ausschalten und wartet auf uns bei laufendem Motor, und als wir wieder fahren wollen, ist der Motor sehr überhitzt und die Kühlflüssigkeit wird im Wageninneren versprüht. Naja, der Schaden ist bald behoben, keiner wird verletzt, und wir dürfen gleich weiterfahren. Unsere Route führt uns wieder durch den Nationalpark Braulio Carillo, wo wir sehr kurz stehen bleiben, um gezielt nach verpassten Arten zu suchen bzw. um Wassermelonen zu genießen, dann geht es weiter durch San José und ins wunderschöne Savegre Tal am Cerro de la Muerte. Unser Hotel liegt auf ca. 2100m und es ist angenehm kühl.
- 21. Februar:** Ein entspannender Tag, da wir uns direkt in einem tollen Gebiet befinden. Allein die Futterstationen beim Hotel beschäftigen uns bis zum Frühstück, und der angrenzende Eichenwald ist besonders artenreich. Noch dazu ist in dieser Höhenlage kein früher Start erforderlich, und wir können gemütlich starten. Wir sind recht erfolgreich im Wald, aber als eine botanische Splittergruppe einen Ockerbrusttyran meldet, muss die Hauptgruppe nochmals zum Wald, doch wir lassen uns diesmal mit einem Jeep hinaufbringen. In der Dämmerung fahren wir dann die „Hauptstraße“ hinauf, um Bergnachtschwalben zu finden, und auch diese endemische Art präsentiert sich sehr schön. Insgesamt einer der angenehmsten und erfolgreichsten Tage der Reise.
- 22. Februar:** Eine wichtige Art fehlt uns noch. In Savegre, gleich neben der Lodge finden wir diese, da sich eine Gruppe Langschwanz-Seidenschnäpper meldet. Und gleich nach dem Frühstück können wir weiterfahren. Wir bleiben kurz auf der Einfahrtsstraße stehen, wo Julio einen Ockerbrusttyran entdeckt und die ganze Gruppe kann diese Art nachholen. Wir besuchen anschließend Paramo bei Buena Vista (3350m stellt den höchsten Punkt der Reise dar) und die Restaurants La Georgina (3100m) und Mirador Vista del Valle (1650m) mit ihren interessanten Futterstationen bevor wir in San Vito ankommen. Nach einem schnellen Einchecken können wir den späten Nachmittag in einem kleinen Sumpfgebiet verbringen. Das Abendessen in der Pizzeria in San Vito bietet eine willkommene Abwechslung zum costaricanischen Essen!
- 23. Februar:** Den langen Vormittag verbringen wir im vogelreichen Wilson Botanical Gardens bei San Vito. Leider fängt es um 11:00 zu regnen an, aber zwischen den Güssen können wir einige Arten vom Restaurant aus sehen. Um 15:30 entschließen wir uns, nochmals das

Sumpfbereich zu besuchen, und werden mit einer tollen Beobachtung der lokalen Form des Maskengelbkehlchens belohnt. Um 17:15 müssen wir aber weiter, und eine kurvenreiche Straße führt uns in den Regenwald der Österreicher, wo wir um 19:00 ankommen.

- 24. Februar:** Die Esquinas Lodge liegt direkt im Regenwald der Österreicher, und wir verbringen den ganzen Vormittag hier bei heißem Wetter (bis 35 Grad) und unter einem wolkenlosen Himmel. Am Nachmittag gehen wir die Einfahrtsstraße entlang und beobachten die Vögel der offenen Kulturlandschaft. Um 15:30 fängt es plötzlich zu regnen an, und innerhalb kürzester Zeit fallen 25 mm Wasser. Zum Glück können wir in der Tropenstation La Gamba (www.lagamba.at) Unterschlupf finden.
- 25. Februar:** Wir verbringen den Vormittag wieder im Regenwald der Österreicher, wo wir uns komplett auf den Wegen verirren und einen sehr langen Umweg bei tropischen Temperaturen machen, bis wir endlich unser schwerverdientes Mittagessen bekommen. Am Nachmittag geht es aber viel gemütlicher zu, und wir bleiben im Schatten beim nahen Bonito-Fluß stehen, um zu schauen, welche Vögel trinken kommen bzw. vorbeifliegen.
- 26. Februar:** Eine kurze Wanderung ergibt nichts Neues, und gleich nach dem Frühstück fahren wir wieder nach Norden. Nach unserer Ankunft im Hotel Las Lapas fahren wir direkt zum Nationalpark Carara, wo wir den Nachmittag (von 15:15-17:30) verbringen. Anschließend fahren wir zur nahgelegenen Tarcoles Brücke, wo wir Wasservögel beobachten, und dann zum Abendessen in Jaco. Vorher aber suchen wir bei den Nebenstraßen in Jaco nach Eulen.
- 27. Februar:** Die ersten Vormittagsstunden verbringen wir im Nationalpark Carara, aber um 9:15 schlagen Hunger und Hitze zu, und wir fahren zurück ins Hotel. Nach dem Frühstück haben wir (zu?) kurz Zeit, im Hotelgarten Nachschau zu halten, aber wir wollen unbedingt die Mangroven der Tarcoles-Mündung besuchen. Diese sind in der Tat sehr ergiebig, obwohl wir leider keinen Mangrovenkolibri entdecken. Eine letzte, verzweifelte Suche im Nationalpark Carara nach Kronentyrann endet erfolgreich für Norbert, obwohl alle den charakteristischen Ruf hören. Wir bleiben nochmals bei der Tarcoles-Brücke stehen, hauptsächlich um die Krokodile zu fotografieren, und machen uns um 15:30 über einen Umweg nach Orotina. Diese Stadt ist bekannt als Schlafplatz des Bindenschalkauzes, und mit Hilfe der Einheimischen können wir bald zwei dieser sehr hübschen Eulen sehen. Um 17:45 kommen wir endlich in der Finca Ensenada an, wo wir übernachten. Nach dem Abendessen finden die nicht schlafenden Teilnehmer eine Mangroveeule direkt hinter unseren Kabinen.
- 28. Februar:** Den ganzen Tag verbringen wir auf der Finca Ensenada, die eine Mischung aus kleinen (Trocken-) Waldgebieten, offenen Landschaften und Teichen anbietet. Die Vogelwelt ist dementsprechend vielfältig und wegen des Habitats auch leicht zu beobachten, und es dauert nicht lange, bis wir alle erwarteten und auch manche unerwarteten Arten finden. Sogar die Mangroveeule kann auf ihrem Schlafplatz entdeckt werden, damit auch die restlichen Teilnehmer die Chance bekommen, diese Art zu sehen. Und all das unter einem wolkenlosen Himmel, mit Temperaturen von über 35 Grad im Schatten, wovon es nur wenig gibt.
- 29. Februar:** Vor dem Frühstück suchen wir in den Feldern gezielt nach Dominikanertriell, und bald können wir ein Paar lange beobachten und fotografieren. Nachher gibt es eine Bootstour auf dem Apangares-Fluß, die zwar sehr schön ist, aber leider wieder nicht den erwünschten Mangrovenkolibri bringt. Einen allerletzten Versuch, diese Art doch noch zu finden, machen wir in einem kleinen Mangrovegebiet auf der Finca, und da ist tatsächlich ein Weibchen zu sehen. Nach diesem Erfolg fahren wir nach Sta. Elena, beim Bergregenwald von Monteverde. Die Straße ist sehr schlecht, aber die Bewohner wollen es nicht anders haben, weil sie befürchten, eine bessere Straße brächte mehr Tagestouristen

und wäre daher für die Hotels von Nachteil. Aus diesem Grund müssen alle Besucher mindestens eine Nacht in Sta. Elena verbringen. Wir haben sogar zwei Nächte eingeplant, und bereuen diese Entscheidung keineswegs! Nachdem wir eingecheckt haben, fahren wir zur Finca Ecologica (1290m), wo wir von 16:00 bis 17:30 beobachten. Das Wetter in den „Bergen“ ist leider viel instabiler als im Tiefland und als wir ankommen, regnet es ziemlich fest und es weht ein mittelstarker Wind. Zum Glück lässt der Regen etwas nach, und in der Finca Ecologica nieselt es nur mehr.

- 1. März:** Unser Ziel für heute ist das St. Elena Reservat, aber als wir um 6:20 ankommen, regnet es stark und nach einer nassen und erfolglosen Stunde fahren wir in die Finca Ecologica zurück. Dort ist es zwar trocken und phasenweise sogar sonnig, aber der Wind macht das Beobachten sehr schwierig. Im „Stella's Bakery“ (mit seinem imposanten, fruchttragenden Baum) kaufen wir unser Mittagessen ein, und nachher fahren wir ins Monteverde Cloudforest Reserve, wo die Hummingbird Gallery besonders schöne Kolibribeobachtungen ermöglicht. Der Wald ist auch ergiebig, und es ist schade, dass wir bereits um 16:00 das Reservat verlassen müssen. Die Botaniker trotzen diesem Verbot und werden in der Tat mit einigen zusätzlichen Arten bedient.
- 2. März:** Von 6:00 bis 6:45 warten wir bei „Stella's Bakery“, um zu sehen, welche Arten zum Fressen kommen (gemeint sind die Vögel im Baum, nicht die Menschen in der Bäckerei), und nachher fahren wir nach Santa Elena zurück, wo wir den ganzen Vormittag verbringen. Ein Fixpunkt bei jedem Monteverde-Besuch ist die Begehung eines Skywalks, und von 13:00 bis 15:00 dürfen auch wir auf die Baumkronen hinunterschauen. Dann geht es rasch nach San José zurück, wo wir uns im bequemen (von Schweizern geführten) Hotel Flor de Lys einlogieren.
- 3. März:** Um den Vulkan Poás zu sehen, ist ein früher Start erforderlich, weil sich der Krater nur in der Früh zeigt. Aber wir sind schon schlimmeres gewohnt, und um 5:00 sind wir bereits unterwegs. Der Blick auf den Vulkan ist wirklich imponierend, und uns gelingt es auch, einige neue Vogelarten auf die Liste zu bringen, vor allem den Spitzschnabelämmerling. Aber dann kommt in der Tat der Nebel, und wir flüchten nach Cinchona, wo wir unser mitgebrachtes Mittagessen (danke Lisa und Werner!) in einem schönen Haus mit tollen Futterstationen und Sicht auf den Wasserfall San Fernando einnehmen. Eine letzte neue Art sehen wir dabei, bevor wir nach San José zurück fahren. Unterwegs bleiben wir mehrmals bei den Kaffeeplantagen in Santa Barbara stehen, um nach Weißwangennatter zu suchen, aber wie Julio ankündigt, haben wir keinen Erfolg. Vielleicht gibt es die Art wirklich nicht mehr in der Umgebung von San José?
- 4. März:** Flug nach Madrid. Unser Flug über Miami, wo sich die amerikanischen Einwanderungsbehörden profilieren können, startet um 11:55 und bis 8:55 müssen wir einchecken. Also wird das Fernglas gleich in der Früh eingepackt, und der Tag gilt ausschließlich der Reise.
- 5. März:** Weiterflug nach Wien. Wir landen um 7:45 in Madrid, und unser Abflug nach Wien ist um 10:20, eine Stunde später als geplant. Aber wir sind dies bei der Iberia gewohnt, und keiner regt sich auf. Wir verabschieden uns von Isobel, die direkt nach Zürich fliegt, und blicken auf eine schöne und sehr erfolgreiche Reise zurück.

Die folgende Artenliste führt alle während der Reise gesehenen oder gehörten Vogelarten an. Vorangestellt ist der englische Name, um das Auffinden im Bestimmungsbuch zu erleichtern. Wenn bekannt, ist auch der deutsche Name angeführt sowie ein Kommentar zu einzelnen Beobachtungen oder zur Taxonomie. (h) nach dem wissenschaftlichen Namen heißt, dass die Art gehört aber nicht gesehen wurde.

Weil einige der festgestellten Arten nur geringe Verbreitungen haben, wird in dieser Liste auf die „lokalen“ Spezien hingewiesen, wobei (ke) – kommt nur auf der karibischen Seite von Mittelamerika vor; (me) – kommt nur in den Bergen von Costa Rica und Panama vor; und (pe) – kommt nur auf der pazifischen Seite von Mittelamerika vor, bedeutet. Mehrere Informationen sind in *Endemic Bird Areas of the World: Priorities for Biodiversity Conservation* (BirdLife International 1998) zu finden. Im Text bedeutet M. – Männchen und W. – Weibchen.

Es gibt mehrere gängige Taxonomien der Vögel der Welt und die genaue Reihung der Familien und in einigen Fällen sogar die Zuordnung mancher Arten zu Familien ist nicht außer Streit. Ich schliesse mich im Allgemeinen der in der neuesten Ausgabe von *World Bird Species Checklist: with alternative English and Scientific names* (Wells 2002) vorgegebenen Taxonomie an. Taxonomische Unklarheiten, die mir bekannt sind, werden kurz kommentiert.

Auf der Reise konnten **505 Vogelarten** nachgewiesen werden, davon wurden 22 nur gehört.

STEISSHÜHNER – Tinamidae

Diese so scheuen Vögel werden wie immer viel öfter gehört als gesehen, und ihre weittragenden Pfeiftöne in der Dämmerung sind charakteristisch für den Tiefland-Regenwald.

Great Tinamou Großtinamu – *Tinamus major*

An einigen Stellen im Tieflandregenwald gehört, und von einigen glücklichen Teilnehmern kurz gesehen, am besten bei der Esquinas Lodge.

Highland Tinamou Bergtinamu – *Nothocercus bonapartei*

Am 1. März entdeckt Peter einen neben dem Weg durch das Santa Elena Reserve, Monteverde, und die meisten von uns können den Vogel sehen.

Little Tinamou Brauntinamu – *Crypturellus soui*

Die am häufigsten gehörte Tinamuart; einige Exemplare wurden kurz gesehen, vor allem bei der Esquinas Lodge. Auch diese Art kommt überwiegend im Tieflandregenwald vor, die Beobachtung am 22. Februar lag San Vito-Sumpfbereich war etwas höher als normal.

LAPPENTAUCHER – Podicipedidae

Least Grebe Schwarzkopftaucher – *Poliiocephalus dominicus*

Am 28. Februar wird einer auf dem Finca Ensenada-Teich entdeckt.

TÖLPEL – Sulidae

Brown Booby Brauntölpel – *Sula leucogaster*

Nur von Isobel gesehen, als sie am 18. Februar den Strand beim Hotel Jaguar genießt. Alle anderen Teilnehmer sind fleißig im Wald unterwegs ...

SCHLANGENHALSVÖGEL – Anhingidae

Anhinga Anhinga – *Anhinga anhinga*

Nur im trockenen Nordwesten, im Gebiet der Finca Ensenada festgestellt. Zwei Exemplare zeigen sich sehr schön am 29. Februar während unserer Bootsfahrt auf dem Apangares-Fluß. Der Name ist ein Tupí-Wort (die Tupís sind ein brasilianischer Indianerstamm) für „Teufelvogel“ oder „böser Geist des Waldes.“

KORMORANE – Phalacrocoracidae

Neotropic Cormorant Olivenscharbe – *Phalacrocorax brasilianus*

Überraschend selten auf der Reise, und die sieben Vögel am 29. Februar in einem Baum neben dem Apangares-Fluß stellen unsere einzige Beobachtung dar. Der wissenschaftliche Name war früher *Phalacrocorax olivaceus*.

Brown Pelican Braunpelikan – *Pelecanus occidentalis*

Häufig an der Pazifikküste, und sehr schön von der Finca Ensenada aus zu beobachten.

FREGATTVÖGEL – Fregatidae

Magnificent Frigatebird Prachtfregattvogel – *Fregata magnificens*

Auch diese imposante Art wird häufig an der Pazifikküste gesehen.

REIHER – Ardeidae

Great Blue Heron Kanadareiber – *Ardea herodias*

Eine weitere Art, die wir nur entlang der Pazifikküste sehen, wo sie verbreitet aber meist nur vereinzelt vorkommt.

Cattle Egret Kuhreier – *Bubulcus ibis*

Weit verbreitet im Tiefland auf beiden Seiten der zentralen Bergkette, und in größeren Trupps zu sehen. Eine Art, die in Costa Rica erst im Jahr 1954 nachgewiesen wurde und von der zunehmenden Waldzerstörung im Land sehr profitiert.

Great Egret Silberreier – *Casmerodius albus*

In kleinen Zahlen in Feuchtgebieten anzutreffen. Die größte Ansammlung, mit ca. 20 Individuen, wird am 28. Februar bei der Finca Ensenada registriert.

Tricolored Heron Dreifarbenreier – *Egretta tricolor*

Diese hübsche Reiherart wird nur auf der Pazifikküste, und zwar bei der Tarcoles-Brücke, bei der Finca Ensenada und auf dem Apangares-Fluß gesehen, jeweils nur Einzelexemplare.

Little Blue Heron Blaureier – *Egretta caerulea*

Vereinzelt in Feuchtgebieten auf beiden Landesseiten gesehen. 1 weißes Exemplar gesichtet.

Snowy Egret Schmuckreier – *Egretta thula*

Häufig aber überall in kleinen Zahlen entlang der Pazifikküste. Interessanterweise wird im Araucano-Dialekt (in Chile) mit „thula“ der Schwarzhalsschwan *Cygnus melanocoryphus* benannt. Die frühen Ornithologen haben anscheinend das falsche Wort für den wissenschaftlichen Namen des Schmuckreihers genommen.

Green Heron Grünreier – *Butorides virescens*

In offenen Gebieten auf beiden Landesseiten zu beobachten, meist in geringen Zahlen. Sieben Exemplare am 27. Februar im Nationalpark Carara stellen die größte Ansammlung dar. In Stiles & Skutch noch als Green-backed Heron (*B. striatus*) geführt.

Yellow-crowned Night-Heron Krabbenreier – *Nyctanassa violacea*

Am 27. Februar scheuchen wir einen Trupp von 15 Exemplaren auf, als wir die Mangroven bei der Tarcoles-Mündung nach Mangrovenkolibris absuchen. Die Vögel landen am gegenüberliegenden Ufer und lassen sich schön beobachten. Am 28. Februar entdecken wir zwei weitere Exemplare beim Finca Ensenada-Teich.

Boat-billed Heron Kahnschnabel – *Cochlearius cochlearius*

Drei Exemplare am 27. Februar am Tarcoles-Fluß im Nationalpark Carara sind sehr nah und schön zu sehen; am 29. Februar sehen wir sechs Individuen während unserer Bootsfahrt auf dem Apangares-Fluß. Die Unterart in Costa Rica, *C. cochlearius panamensis*, ist etwas dunkler als die Nominatform.

Bare-throated Tiger-Heron Nacktkehleriher – *Tigrisoma mexicanum*

Fünf Exemplare dieser hübschen, auf Mittelamerika beschränkten Reiherart zeigen sich am 27. Februar am Tarcoles-Fluß im Nationalpark Carara und lassen sich schön fotografieren. Im Gegensatz zu den meisten Reiherarten brüten die *Tigrisoma*-Arten wie die Dommeln nicht in Kolonien.

STÖRCHE – Ciconiidae

Wood Stork Waldstorch – *Mycteria americana*

Sehr überraschend ist der eine Waldstorch, der am 15. Februar über dem Lankaster-Garten fliegt, laut Aussage von Julio erst der 2. Nachweis für den Valle Central. In der Folge entpuppt sich die Art als die ganze Pazifikküste entlang verbreitet.

IBISSE – Threskiornithidae

Green Ibis Cayenneibis – *Mesembrinibis cayennensis* (h)

Diese auffallend hübsche Art – Ihr müsst mir einfach glauben! – wird leider nur gehört, und zwar am Abend des 19. Februars beim Hotel El Gabilan.

White Ibis Schneesichler – *Eudocimus albus*

Eine weitere Art, die wir mehrmals an der Pazifikküste sehen können. Am imponierendsten ist ein Trupp von mindestens 30 Exemplaren am 28. Februar bei der Finca Ensenada.

Roseate Spoonbill Rosalöffler – *Platalea ajaja*

Einer am 27. Februar am Tarcoles-Fluß im Nationalpark Carara, mindestens 20 am 28. Februar auf den Teichen bei der Finca Ensenada, und einer am nächsten Tag gleich neben der Finca.

NEUWELTGEIER – Cathartidae

Nach neuesten Forschungsergebnissen handelt es sich bei den Neuweltgeiern nicht um Verwandte der Greifvögel sondern um Storchenv Verwandte.

Turkey Vulture Truthahngeier – *Cathartes aura*

Fast überall zu sehen. Hat angeblich einen der besten Geruchssinne aller Vogelarten.

Black Vulture Rabengeier – *Coragyps atratus*

Auch weit verbreitet, aber nur in offenen Lebensräumen. Im Gegensatz zu den anderen amerikanischen Geierarten hat der Rabengeier nur einen sehr schlechten Geruchssinn und kann deshalb kein Aas im dichten Regenwald finden. In vielen Teilen Süd- und Mittelamerikas ist die Art dadurch zu einem Müllplatzspezialisten geworden.

King Vulture Königsgeier – *Sarcoramphus papa*

Dieser imponierende Geier wird mehrmals schön gesehen: am 17. Februar kreist ein juv. hoch über einem Wald bei Siquirres, ein weiterer wird am 19. Februar über dem Kekoldi-Wald gesehen, am 20. Februar kann ein Paar über dem La Selva Reservat gesichtet werden, und ein Paar wird am 23. Februar über den Wilson Botanical Gardens beobachtet. Diese Art kreist meist sehr hoch über dem Wald und beobachtet andere Geier um Hinweise auf Aas zu bekommen.

ENTENVÖGEL – Anatidae

Black-bellied Whistling-Duck Rotschnabel-Pfeifgans – *Dendrocygna autumnalis*

Ein relativ weit entfernter Trupp von 25 Individuen am 26. Februar bei der Tarcoles-Brücke, und mindestens 120 Exemplare am 28. Februar auf dem großen Teich bei der Finca Ensenada.

Blue-winged Teal Blauflügelente – *Anas discors*

Die einzige Entenart im San Vito Sumpfgebiet, wo wir am 22. Februar 10 Ex. beobachten können. Auf dem großen Teich bei der Finca Ensenada ist die Art wieder anzutreffen, dort zählen wir am 28. Februar 46 Individuen.

FISCHADLER – Pandionidae

Osprey Fischadler – *Pandion haliaetus*

Einer am 18. Februar direkt beim Hotel Jaguar, Cahuita, und einer am 28. Februar über dem großen Teich bei der Finca Ensenada. Dass die Art ein häufiger Wintergast in Costa Rica ist, wird erst am 29. Februar während unserer Bootsfahrt auf dem Apangares-Fluß klar, als wir bis zu 20 Individuen sehen. Laut griechischer Mythologie war Pandion ein König von Attika, seine Töchter wurden in eine Nachtigall bzw. in eine Schwalbe verwandelt.

HABICHTARTIGE – Accipitridae

Swallow-tailed Kite Schwalbenweih – *Elanoides forficatus*

Sehr schön für einen Greifvogel, und erfreulich häufig. Neben mehreren Sichtungen von Einzelvögeln oder Paaren sehen wir einen kreisenden Trupp von elf Individuen am 21. Februar neben der Savagre Lodge, Cerro de la Muerte, und eine Gruppe von sechs Individuen am 23. Februar über den Wilson Botanical Gardens.

White-tailed Kite Weißschwanzhaar – *Elanus leucurus*

Dieser Nahverwandte des europäischen Gleitaaers (in Stiles & Skutch ist er noch als Black-shouldered Kite *E. caeruleus* geführt) erweist sich als alles andere als häufig. Gleich am 15. Februar sehen wir 1 Ex. am Stadtrand von Paraiso, und am 18. Februar sehen wir ein weiteres Ex. bei Bribri. Die erste Sichtung in Costa Rica erfolgte erst in 1958, und die Art breitet sich langsam aber sicher aus, da die Wälder entholzt werden.

Double-toothed Kite Doppelzahnweih – *Harpagus bidentatus*

Zwei am 20. Februar sitzen auf einem hohen Baum im La Selva Reservat, und am 2. März landet einer in einem Baum direkt neben dem Monteverde-Skywalk, von wo wir ihn aus ca. 10m Entfernung beobachten, wie er in Bromeliaden nach Nahrung sucht. Ein weiteres Ex. wird am 3. März beim Vulkan Poas gesichtet.

Mississippi Kite Mississippiweih – *Ictinia mississippiensis*

Die karibische Küste entlang durchziehend. Am 18. Februar sehen wir einen Trupp von mind. 60 Vögeln bei Hone Creek nach Norden fliegend, am Tag darauf können 2 vom Beobachtungsturm bei Kekoldi gesehen werden.

Plumbeous Kite Schwebeweih – *Ictinia plumbea*

Am 19. Februar, nachdem die meisten von uns den Beobachtungsturm bei Kekoldi verlassen haben, segelt ein Schwebeweih nach Norden vorbei.

Cooper's Hawk Rundschwanzsperber – *Accipiter cooperii*

Laut Stiles & Skutch ein sehr seltener Wintergast in Costa Rica. Ein Jungvogel am 28. Februar bei der Finca Ensenada wird sehr schön im Flug beobachtet und später in einem Baum, leider aber halbversteckt, wieder entdeckt.

Bicolored Hawk Zweifarbensperber – *Accipiter bicolor*
Einer fliegt am 18. Februar über die Strasse bei Bribri.

Semiplumbeous Hawk Möwenbussard – *Leucopternis semiplumbea*
Eine der grossen Besonderheiten des La Selva-Reservats, und am 20. Februar sehen wir „Ernesto“ bei der Zufahrtsstrasse sitzend, der tolle fotografische Gelegenheiten bietet.

White Hawk Schneeussard – *Leucopternis albicollis*
Am 27. Februar kreist ein Paar über dem Esquinas-Wald. Kurz vorher hat uns Norbert gesagt, er hätte bei seinem letzten Besuch der Station diese Art genau an der Stelle gesehen.

Mangrove Black-Hawk Mangrovenbussard – *Buteogallus subtilis*
Von vielen Autoren (z.B. Stiles & Skutch) als Unterart von Common Black-Hawk, *B. antracinus* geführt, aber diese Form hat durchaus andere Habitatsansprüche und kommt nur in ausgedehnten Mangrovenwäldern vor. Wir können sie sowohl am 27. Februar bei der Tarcoles-Mündung als auch am 28. und am 29. Februar in den Mangroven bei der Finca Ensenada sehen.

Grey Hawk Zweibindenbussard – *Asturina nitida*
Einer am 29. Februar neben der Strasse nach Monteverde.

Roadside Hawk Wegebussard – *Buteo magnirostris*
Ein verbreiteter Greifvogel in offeneren Landschaften. An mehreren Tagen gesehen, z. B. sehr schön am 15. Februar bei der Rancho Naturalista.

Broad-winged Hawk Breitflügelbussard – *Buteo platypterus*
Der mit Abstand häufigste Greifvogel am Durchzug, aber wir sind etwas zu früh, um dieses beeindruckende Spektakel zu bewundern und können nur Einzelvögel sehen, und zwar am 15. Februar bei der Rancho Naturalista, am 16. Februar in Tapanti, am 25. Februar beim Bonito-Fluß, am 2. März vom Monteverde-Skywalk aus, und am 3. März bei Santa Barbara. Einige Wochen später wäre das Ergebnis sicher ganz anders ausgefallen.

Short-tailed Hawk Kurzschwanzbussard – *Buteo brachyurus*
Kommt in einer hellen und einer dunklen Morphe vor, was für einige Schwierigkeiten bei der Feldbestimmung sorgt, aber der kurze Schwanz ist immer ein gutes Merkmal. Am 23. Februar sehen wir ein Ex. der dunklen Morphe über dem Sumpfgebiet bei San Vito, am 29. Februar fliegt ein helles Ex. über dem Esquinas-Wald, und am 25. Februar ist ein dunkles Ex. beim Bonito-Fluß.

Zone-tailed Hawk Mohrenbussard – *Buteo albonotatus*
Am 27. Februar fliegt einer über die Strasse am Stadtrand von Orotina. Die Art sieht einem Truthahngerier sehr ähnlich (bis auf den gebänderten Schwanz und den etwas größeren, gefiederten Kopf), und hat auch eine verblüffend ähnliche Flugart. So können Kleinvögel getäuscht werden!

Red-tailed Hawk Rotschwanzbussard – *Buteo jamaicensis*
Ein sehr weit verbreiteter Greifvogel, aber die Unterart in Costa Rica, *B. jamaicensis costaricensis*, kommt nur in den Bergen vor und zieht nicht, im Gegensatz zu den anderen Unterarten. Wir haben das Glück, dass sich ein Paar in der Nähe der Savage Lodge aufhält, wo wir beide Vögel am 21. und am 22. Februar beobachten können.

Black Hawk-Eagle Tyrannenadler – *Spizaetus tyrannus*
Einer am 18. Februar bei Bribri bleibt der Einzige der Reise.

FALKEN – Falconidae

Crested Caracara Schopfkarakara – *Caracara cheriway*

Eine Familiengruppe aus drei Individuen am 24. Februar bei der Esquinas-Zufahrtsstraße ist etwas überraschend. Die Art ist aber im trockenen Nordwesten verbreitet, und wird am 27. Februar im Nationalpark Carara, und am 28. und am 29. Februar bei der Finca Ensenada gesehen.

Yellow-headed Caracara Gelbkopfkarakara – *Milvago chimachima*

Sechs Beobachtungen von Einzelvögeln im Südwesten des Landes. Eine weitere Art, die erst vor kurzem (in diesem Fall im Jahr 1973) in Costa Rica nachgewiesen wurde, und die von der Waldzerstörung profitiert.

Laughing Falcon Lachfalke – *Herpetotheres cachinnans* (h)

Sowohl am 18. Februar bei Bribri als auch am 20. Februar bei La Selva gehört, aber leider nicht gesehen, obwohl die Art bei Esquinas regelmäßig zu beobachten ist.

Barred Forest-Falcon Sperberwaldfalke – *Micrastur ruficollis* (h)

Einer am 25. Februar im Esquinas Wald antwortet auf die Klangtrappe, ist aber zu weit weg, um sich anlocken zu lassen.

Collared Forest-Falcon Kappenwaldfalke – *Micrastur semitorquatus*

Und gleichzeitig ruft von noch weiter weg ein Ex. dieser Art! Am 27. Februar im Nationalpark Carara ruft ein weiteres Ex. und läßt sich gut anlocken. Leider aber gelingt es dem Vogel, sich in einem Baum am Wegrand zu verstecken, und er wird nur im An- bzw. Abflug gesichtet.

HOKKOHÜHNER – Cracidae

Grey-headed Chachalaca Graukopfguan – *Ortalis cinereiceps*

Vier Exemplare bei der Futterstation in der Rancho Naturalista sind wunderschön zu sehen. Ein weiteres Ex. am 19. Februar beim Hotel El Gabilan wird nur kurz gesichtet.

Crested Guan Rostbauchguan – *Penelope purpurascens*

Zwei zeigen sich am 20. Februar im La Selva Arboretum, und Einzelvögel werden am 24. Februar im Esquinas-Wald und am 27. Februar im Nationalpark Carara gesehen.

Black Guan Mohrenguan – *Chamaepetes unicolor* (me)

Kommt nur in höheren Lagen in Mittelamerika vor. Wir können die Art in Tapanti, in Cerro de la Muerte und im Santa Elena Reserve, Monteverde sehen.

GLATTFUSSHÜHNER - Phasianidae

Spot-bellied Bobwhite Fleckenwachtel – *Colinus leucopogon*

Am 28. Februar wird ein Trupp von 10-15 Ex. von Wolfgang K. hinter der Finca Ensenada entdeckt, der für eine kleine Verspätung des Nachmittagprogramms sorgt.

WALDWACHTELN – Odontophoridae

Eine rein tropische Familie der Neuen Welt. Waldwachteln sind immer sehr schwer zu beobachten, verraten aber ihre Anwesenheit durch ihre sehr lauten Stimmen.

Marbled Wood-Quail Guayanawachtel – *Odontophorus gujanensis*

Ein Trupp von 5 Ex. am 23. Februar auf dem Weg durch die Wilson Botanical Gardens stellt einen grossen Glücksfall dar, diese Art ist meist sehr scheu und schwer zu beobachten.

Rufous-fronted Wood-Quail Rotstirnwachtel – *Odontophorus erythrops*

Am Nachmittag des 18. Februars bleibt Norbert zurück im Hotel Jaguar und sein Spaziergang im „Garten“ wird mit einer kurzen Sichtung dieser seltenen Art belohnt. Von manchen Autoren wird die mittelamerikanische Form jetzt abgetrennt und wird unter dem Namen „Black-eared Wood-Quail“, *O. melanotis* geführt.

Spotted Wood-Quail Tropfenwachtel – *Odontophorus guttatus* (me)

Mit Hilfe der Klangatruppe kann eine Gruppe von 3 Ex. im Cerro de la Muerte von allen gesehen werden. Eine weitere Art, die nur in Mittelamerika vorkommt.

Black-breasted Wood-Quail Weißkehlwachtel – *Odontophorus leucolaemus* (me)

Am 1. März bleiben die „Botaniker“ etwas länger im Monteverde Cloudforest Reserve, und ein kleiner Trupp von vier Weißkehlwachteln ist die Belohnung. Die meisten von uns haben „nur“ zwei Waldwachtelarten auf der Reise gesehen, aber auch das war eine sehr gute Ausbeute: bei keiner meiner bisherigen ca. zehn Reisen in die Neotropen war es mir gegönnt, mehr als eine Waldwachtelart zu Gesicht zu bekommen.

RALLEN – Rallidae

Gray-necked Woodrail Cayenneralle – *Aramides cajanea* (h)

Am 19. Februar bei Hone Creek gehört.

Grey-breasted Crake Amazonasralle – *Laterallus exilis* (h)

Eine ruft am 17. Februar bei Santa Rosa, kann aber leider nicht entdeckt werden.

White-throated Crake Weißkehlralle – *Laterallus albigularis*

Weit verbreitet in den Tieflandfeuchtgebieten, aber sehr heimlich. Trotz mehrerer Versuche mit der Klangatruppe gelingt es nur einigen von uns am 18. Februar bei Bribri die so unauffällige Lärmquelle zu sehen.

Moorhen Teichhuhn – *Gallinula chloropus*

5 Ex. im Sumpfgebiet bei San Vito. Eine sehr verbreitete Art.

Purple Gallinule Zwergsultanshuhn – *Porphyrio martinica*

Verbreitet und auffällig in Fuchtgebieten, und bei Bribri, im Sumpfgebiet bei San Vito, im Nationalpark Carara und bei der Finca Ensenada gesehen, meist in kleineren Zahlen.

BLATTHÜHNCHEN – Jacanidae

Northern Jacana Gelbstirnjassana – *Jacana spinosa*

Mit gleichen Habitatsansprüchen wie die vorige Art, aber wesentlich häufiger, und überall in Feuchtgebieten schön zu sehen.

Wattled Jacana Rotstirnjassana – *Jacana jacana*

Die südliche Jassana ist wirklich sehr selten in Costa Rica, und der Vogel im Sumpfgebiet bei San Vito war eine grosse Überraschung, die sogar nach seiner Entdeckung durch unsere Gruppe von manchen einheimischen Vogelkundlern aufgesucht wurde.

REGENPFEIFER – Charadriidae

Black-necked Stilt Schwarznacken-Stelzenläufer – *Himantopus mexicanus*

Sehr schön bei der Tarcoles-Brücke und auf den Lagunen bei der Finca Ensenada zu sehen, wo wir am 28. Februar mindestens 40 Ex. zählen können.

Double-striped Thick-knee Dominikanertriel – *Burhinus bistriatus*

Ein Paar am 29. Februar in einem Feld bei der Finca Ensenada.

Grey Plover Kiebitzregenpfeifer – *Pluvialis squatarola*

Diesen Wintergast können wir nur im Nordwesten finden, wo am 28. Februar 3 Ex. auf den Lagunen bei der Finca Ensenada und am 29. Februar ca. 15-20 Ex. während unserer Bootsfahrt am Apangares-Fluß gesehen werden.

Semipalmated Plover Weißstirn-Regenpfeifer – *Charadrius semipalmatus*

Zwei am 28. Februar auf den Lagunen bei der Finca Ensenada.

Wilson's Plover Dickschnabel-Regenpfeifer – *Charadrius wilsonia*

Ein Paar wird am 26. und am 27. Februar von der Tarcoles-Brücke aus sehr schön gesehen, und am 28. Februar können 10 Ex. auf den Lagunen bei der Finca Ensenada bewundert werden.

SCHNEPFENVÖGEL – Scolopacidae

Marbled Godwit Marmorschnepe – *Limosa fedoa*

Ein Paar schön am Ufer des Apangares-Flußes zu sehen.

Whimbrel Regenbrachvogel – *Numenius phaeopus*

Verbreitet im Nordwesten, und bei der Tarcoles-Mündung, auf den Lagunen bei der Finca Ensenada und während unserer Bootsfahrt auf dem Apangares-Fluß gesehen, wo wir zwischen 100 und 200 Vögel schätzen. Alle gehören der amerikanischen Unterart *N. phaeopus hudsonicus* an, die keinen weißen Bürzel zeigt.

Greater Yellowlegs Großer Gelbschenkel – *Tringa melanoleuca*

Am 25. Februar kann einer am Bonito-Fluß entdeckt werden.

Lesser Yellowlegs Kleiner Gelbschenkel – *Tringa flavipes*

Drei Stück am 28. Februar auf den Lagunen bei der Finca Ensenada.

Solitary Sandpiper Einsiedel-Wasserläufer – *Tringa solitaria*

Am 20. Februar sieht Norbert ein Ex., während sich alle anderen Teilnehmer vom Anblick eines Nicaraguareisknackers ablenken lassen. Aber am 27. Februar im Nationalpark Carara und am 28. Februar auf den Lagunen bei der Finca Ensenada ist es endlich so weit, und alle können diese hübsche Limikolenart genießen. Wie der Name sagt, sind alle Exemplare einzeln zu sehen.

Spotted Sandpiper Drosseluferläufer – *Actitis macularia*

Der Neuweltverwandte unseres Flußuferläufers erweist sich als verbreitet im Tiefland, und wird auf vielen Flüssen während unserer Reise schön gesehen.

Willet Schlammtreter – *Catoptrophorus semipalmatus*

Nur an der pazifischen Küste, aber dort häufig und auffällig. Der wissenschaftliche Name heißt übersetzt „Spiegelträger“ und bezieht sich auf die großen weißen Flügelfelder.

Turnstone Steinwälzer – *Arenaria interpres*

Zwei Ex. am 28. Februar auf Steinen im Meer vor der Finca Ensenada stellen einen schönen Vergleich zu den Gischtläufern dar. Während unserer Bootsfahrt am 29. Februar auf dem Apangares-Fluß können wir dann vier weitere Ex. sehen.

Short-billed Dowitcher Kleiner Schlammläufer – *Limnodromus griseus*

Am 28. Februar werden 5 Ex. auf den Lagunen bei der Finca Ensenada gesichtet, und während unserer Bootsfahrt am 29. Februar auf dem Apangares-Fluß können wir sechs weitere Ex. sehen. Die Unterscheidung der beiden Schlammläuferarten ist äußerst schwierig und am sichersten akustisch, da die von uns beobachteten Vögel nicht rufen bzw. so weit weg sind, dass die Rufe nicht gehört werden können, ist die Bestimmung nur dadurch gesichert, dass angeblich nur der Kleine Schlammläufer in Costa Rica vorkommt.

Surfbird Gischtläufer – *Aphriza virgata*

Eine sehr schöne Überraschung, weil keiner von uns mit dieser Art gerechnet hat, ist der Trupp von 7 Ex., der am 28. Februar auf Steinen im Meer vor der Finca Ensenada beobachtet wird.

Semipalmated Sandpiper Sandstrandläufer – *Calidris pusilla*

Einer in der Hitze des Tages am 28. Februar auf den Lagunen bei der Finca Ensenada sorgt für viele Diskussionen, bis die Fußlappen endlich gesehen werden und die Bestimmung damit eindeutig wird.

Western Sandpiper Bergstrandläufer – *Calidris mauri*

Der häufigste Strandläufer während unserer Reise, und schön bei Tarcoles und auf den Lagunen bei der Finca Ensenada zu sehen, immer in Trupps von bis zu 12 Ex.

Least Sandpiper Wiesenstrandläufer – *Calidris minutilla*

Am 27. Februar wird einer bei der Tarcoles-Mündung bestimmt, und am 28. Februar kann ein Trupp von 12 Ex. in den Lagunen bei der Finca Ensenada gesehen werden.

Baird's Sandpiper Bairdstrandläufer – *Calidris bairdii*

Einer am 28. Februar in den Lagunen bei der Finca Ensenada wird vom vorstürmenden Julio aufgescheucht, womit einige Teilnehmer sehr unglücklich waren, kommt aber zurück und lässt sich lang und schön anschauen.

Stilt Sandpiper Bindenstrandläufer – *Micropalama himantopus*

Nachdem wir schon zurück in Europa sind, schickt Peter ein Bild von einem Ex., das er am 28. Februar auf den Lagunen in der Finca Ensenada aufgenommen hat. Leider wird der Vogel während der Reise von uns nicht wahrgenommen, obwohl seine Anwesenheit eindeutig nachgewiesen wird.

MÖWENVÖGEL – Laridae

Laughing Gull Aztekenmöwe – *Larus atricilla*

30-40 Ex. am 27. Februar am Schlafplatz in der Tarcoles-Mündung, und eine ähnliche Anzahl am 29. Februar während unserer Bootsfahrt auf dem Apangares-Fluß.

SEESCHWALBEN – Sternidae

Caspian Tern Raubseeschwalbe – *Hydroprogne caspia*

Vier Ex. während unserer Bootsfahrt am 29. Februar auf dem Apangares-Fluß.

Royal Tern Königsseeschwalbe – *Thalasseus maximus*

Mit Abstand die häufigste Seeschwalbe. Die meisten Vögel am Schlafplatz in der Tarcoles-Mündung sind dieser Art zuzuordnen, obwohl die Vögel sehr weit weg sind. Während unserer Bootsfahrt am 29. Februar auf dem Apangares-Fluß können 100-150 gesehen werden, manche aus relativ geringer Entfernung.

Elegant Tern Schmuckseeschwalbe – *Thalasseus elegans*

Am Schlafplatz in der Tarcoles-Mündung gibt es drei oder vier rotschnäbelige Seeschwalben, die sehr wahrscheinlich von dieser Art sind, aber die große Entfernung macht eine sichere Bestimmung sehr schwierig und bis wir näher kommen, sind die Vögel von einem Fischerboot vertrieben worden.

Sandwich Tern Brandseeschwalbe – *Thalasseus sandvicensis*

Während unserer Bootsfahrt am 29. Februar auf dem Apangares-Fluß werden auch drei Brandseeschwalben gesehen.

Black Skimmer Schwarzmantel-Scherenschnabel – *Rynchops niger*

Zur großen Freude von Wolfgang L. wird am 29. Februar auf dem Apangares-Fluß ein Trupp von 15 Ex. entdeckt.

TAUBEN – Columbidae

Rock Dove Straßentaube – *Columba livia* f. *domestica*

Anwesend und korrekt in den größeren Städten.

Scaled Pigeon Schuppenbauchtaube – *Columba speciosa*

Nur beim Sumpfgebiet von San Vito und in den Wilson Botanical Gardens in San Vito registriert. Eine sehr schöne Taubenart, die in Südamerika weit verbreitet ist.

Band-tailed Pigeon Bandtaube – *Columba fasciata*

Diese Hochlandtaube kommt von Argentinien bis nach Kanada vor, und erinnert stark an unsere Ringeltaube. Paare oder kleine Gruppen werden in Tapanti und auf dem Cerro de la Muerte gesehen.

Pale-vented Pigeon Rotrückentaube – *Columba cayennensis*

Eine am 19. Februar beim Hotel Jaguar, Cahuita und eine 24. Februar neben der Esquinas Zufahrtsstrasse bleiben die einzigen der Reise.

Red-billed Pigeon Rotschnabeltaube – *Columba flavirostris*

Die Verbreitung dieser mittelamerikanischen Art reicht knapp bis nach Südtexas, wo sie von amerikanischen Listern heiß begehrt wird. In Costa Rica ist sie verbreitet zu sehen und wir können sie im Valle Central, im karibischen Tiefland und im trockenen Nordwesten mehrmals beobachten. Der Schnabel ist eher gelb als rot ...

Ruddy Pigeon Purpurtaube – *Columba subvinacea*

Eine weitere Hochlandtaube, die wir am 15. Februar in Rancho Naturalista, am 16. Februar im Nationalpark Tapanti, am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carillo und am 21. Februar in Cerro de la Muerte hören können. In Tapanti werden auch 3 Ex. schön gesehen.

Short-billed Pigeon Kurzschnabeltaube – *Columba nigrirostris*

Die Tieflandvariante der vorigen Art, und überall in den tieferen Lagen zu hören. Manchmal gelingt es uns auch, die Vögel zu sehen, z.B. am 19. Februar vom Hochstand bei Kekoldi, wo wir zwei in „unseren“ Baum locken, und am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens. Den Ruf („who cooks for you?“) werden wir nicht so schnell vergessen.

White-winged Dove Weißflügeltaube – *Zenaida asiatica*

In geringen Zahlen im trockenen Nordwesten, und am 3. März sogar auch in den Kaffeeplantagen bei Santa Barbara, als wir erfolglos nach Weißwangennatter suchen.

Common Ground-Dove Sperlingstäubchen – *Columbina passerine*

Nur um die Finca Ensenada gesehen, da aber häufig.

Ruddy Ground-Dove Rosttäubchen – *Columbina talpacoti*

Im Esquinas-Gebiet häufig, aber sonst nur am 23. Februar im Sumpfgebiet bei San Vito und am 27. Februar im Nationalpark Carara gesehen.

Inca Dove Inkatäubchen – *Scardafella inca*

Nur im trockenen Nordwesten des Landes festgestellt, aber dort weit verbreitet. Im Norden reicht die Art bis zu den südlichen Vereinigten Staaten, aber Costa Rica stellt momentan den südlichen Rand der Verbreitung dar. Die Art wurde erstmals in Guanacaste im Jahr 1928 festgestellt, allerdings kann davon ausgegangen werden, dass die zunehmende Waldzerstörung auf der pazifischen Küste eine Ausbreitung nach Süden ermöglichen wird.

Blue Ground-Dove Schmucktäubchen – *Claravis pretiosa*

Diese hübsche aber scheue Taube wird zuerst am 20. Februar festgestellt, als eine neben der La Selva-Zufahrtsstrasse ruft aber nicht entdeckt wird. Kurz darauf sind wir bei Horquetas, wo es uns gelingt, vier Ex. relativ schön im Flug zu sehen, und am 25. Februar beim Bonito-Fluß sehen wir drei weitere Ex.

White-tipped Dove Blauringtaube – *Leptotila verreauxi*

Verbreitet und häufig, außer in den höheren Lagen ...

Gray-chested Dove Cassin-Taube – *Leptotila cassini*

... aber die Tauben bedürfen immer eines genaueren Blicks, weil manchmal auch andere Arten dabei sind. Am 24. Februar ist es so weit, und zwei Cassintauben können auf der Esquinas-Zufahrtsstraße bestimmt werden. Dass dies kein einmaliges Ereignis ist, wird gleich am nächsten Tag klar, als wir beim Bonito-Fluß wieder ein Paar dieser relativ seltenen Art finden können. Die Unterart im pazifischen Tiefland, um die es sich hier handelt, ist die fast endemische *L. cassini rufinucha*. Auf der karibischen Seite kommt die verbreitetere Unterart *L. cassini cerviniventris* vor, die wir in La Selva leider nicht gefunden haben.

Purplish-backed Quail-Dove Purpurrückentaube – *Geotrygon lawrencii* (me) (h)

Eine der Besonderheiten von Rancho Naturalista kann am 15. Februar leider nur akustisch festgestellt werden. Die Art kommt nur in den Bergen von Costa Rica und Panama vor, vorausgesetzt die Form in Kolumbien wird als „Tuxtla Quail-Dove“ *G. carrikeri* abgetrennt.

Buff-fronted Quail-Dove Costaricataube – *Geotrygon costaricensis* (me)

Als die „Botaniker“ am 1. März etwas länger im Monteverde Cloudforest Reserve bleiben, sehen sie auch 3 Ex. dieser hübschen Taubenart. Dafür sehen die anderen Teilnehmer die Kolibris in der „Hummingbird Gallery“ wesentlich länger und schöner.

Chiriquí Quail-Dove Chiriquitaube – *Geotrygon chiriquensis* (me)

Diese hübsche Taube zeigt sich am 22. Februar direkt von unserer Lodge in Cerro de la Muerte aus, und am 1. März finden wir ein weiteres Ex. auf dem Weg durch die Finca Ecologica, Monteverde.

Ruddy Quail-Dove Bergtaube – *Geotrygon montana*

Abfliegende Exemplare am 25. Februar von Peter und am 26. Februar von Wolfgang L. gesichtet, beide im Esquinas-Wald.

PAPAGEIEN – Psittacidae

Scarlet Macaw Arakanga – *Ara macao*

Ein Vogel im Nationalpark Carara am 26. Februar wird nur schlecht gesehen, als er über den Wald fliegt, aber die Gruppe von 5 Ex. am gleichen Abend bei der Tarcoles-Brücke ist viel benutzerfreundlicher. Am nächsten Vormittag sehen wir wieder ein Ex. im Nationalpark Carara. Angeblich wohnen noch 250-300 Ex. in diesem Nationalpark, sonst ist das Vorkommen in Costa Rica sehr klein und fragmentiert.

Crimson-fronted Parakeet Veraguasittich – *Aratinga finschi*

Verbreitet und in größeren Trupps zu sehen und zu hören. Nicht in den höheren Lagen oder im trockenen Nordwesten.

Orange-fronted Parakeet Elfenbeinsittich – *Aratinga canicularis*

Nur im trockenen Nordwesten: kleine Trupps werden bei der Finca Ensenada und während unserer Bootsfahrt auf dem Apangares-Fluß gesehen. Der wissenschaftliche Name kommt vom Lateinischen *canicula*, der Stern Sirius, und bezieht sich auf die helle Stirn.

Sulphur-winged Parakeet Hoffmann-Sittich – *Pyrrhura hoffmanni* (me)

Diese seltene aber sehr hübsche Art wird am 21. und 22. Februar gesehen, als kleine Trupps in den hohen Bäumen bei der Savage Lodge, Cerro de la Muerte landen.

Orange-chinned Parakeet Tavisittich – *Brotogeris jugularis*

Verbreitet im Tiefland, sowohl auf der karibischen wie auch auf der pazifischen Seite. Am schönsten in der Nähe der Esquinas Lodge zu sehen.

Brown-hooded Parrot Grauwangenpapagei – *Pionopsitta haematotis*

Ein Ex. dieser auffälligen Papageiart zeigt sich schön am 19. Februar bei Kekoldi.

Blue-headed Parrot Schwarzohrpapagei – *Pionus menstruus*

Verbreitet in Südamerika, aber während unserer Reise nur ganz im Süden des Landes festgestellt, sowohl auf der karibischen Seite am 18. Februar bei Bribri, wo ungefähr 10 Ex. gesehen werden, wie auch auf der pazifischen Seite. Wir sehen kleine Trupps am 22. Februar neben dem Sumpfgebiet bei San Vito und am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens und jeweils Einzelvögel am 25. Februar beim Bonito-Fluß und am 26. Februar bei der Esquinas Lodge. Der wissenschaftliche Name bezieht sich auf das rote Krissum.

White-capped Parrot – *Pionus seniloides*

Drei Exemplare am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens sind die Einzigen der Reise.

White-crowned Parrot Glatzenkopf; Weißkappenpapagei – *Pionus senilis*

Ein fliegender Trupp von 8 Ex. gleich am ersten Tag in der Rancho Naturalista wird leider nur sehr kurz gesehen, aber zum Glück sehen wir 4 Ex. am 20. Februar neben der La Selva Zufahrtsstraße.

White-fronted Parrot Weißstirnamazone – *Amazona albifrons*

Täglich bei der Finca Ensenada gesehen, wo einige in den hohen Bäumen schlafen.

Red-ored Parrot Rotstirnamazone – *Amazona autumnalis*

Weit verbreitet aber nirgends häufig. Einzelvögel oder Paare werden bei Bribri und bei Kekoldi im karibischen Tiefland, beim Bonito-Fluß im pazifischen Tiefland, und im Nationalpark Carara gesehen. Nur bei der Esquinas Lodge sehen wir zwei Paare.

Yellow-naped Parrot Gelbnackenamazone – *Amazona auropalliata*

Ein Trupp von 7 Ex. überfliegt am Abend des 28. Februars die Lagunen bei der Finca Ensenada. Diese Art lernt das Reden sehr gut, und wird daher intensiv als Käfigvogel gefangen.

Mealy Parrot Mülleramazone – *Amazona farinosa*

Verbreitet in den Tieflandgebieten auf beiden Küsten, meist in Paaren oder kleinen und lauten Trupps.

KUCKUCKE – Cuculidae

Smooth-billed Ani Glattschnabelani – *Crotophaga ani*

Diese weit verbreitete Art kommt in Costa Rica nur im Südwesten des Landes vor. Wir sehen ein Paar am 24. Februar neben der Esquinas Zufahrtsstraße und 5 Ex. am folgenden Tag beim Bonito-Fluß. Eine weitere Art, die erst im 20. Jahrhundert (in diesem Fall 1931) in Costa Rica nachgewiesen wurde.

Der wissenschaftliche Name für die Gattung stammt vom altgriechischen „kroton“ (Zecke) und „phagein“ (fressen), und es wird in Südamerika weithin (aber fälschlich?) geglaubt, dass der Glattschnabelani Zecken von Rindern frißt.

Groove-billed Ani Riefenschnabelani – *Crotophaga sulcirostris*

Sonst in Costa Rica kommt diese nahverwandte Art vor. Verbreitet und auffällig im Tiefland. Normalerweise ein Vogel in trockenen Lebensräumen, aber weil der Glattschnabelani (noch) in den meisten Landesteilen fehlt, kann diese Art auch andere Habitate nützen.

Striped Cuckoo Streifenkuckuck – *Tapera naevia*

Eine parasitische Kuckuckart (Wirtsvögel sind normalerweise Schlüpfer der Gattung *Synallaxis*), die aggressiv ihr Revier verteidigt und daher sehr leicht anzulocken ist, der charakteristische zweisilbige Ruf ist sehr leicht zu merken. Einzelvögel am 18. Februar bei Bribri und am 24. Februar bei der Esquinas Zufahrtsstraße zeigen sich in aller Schönheit. Eine weitere Art, die von der zunehmenden Waldzerstörung profitiert.

Lesser Ground-Cuckoo Drosselkuckuck – *Morococcyx erythropygus*

Eine Besonderheit des trockenen Nordwesten, aber sehr heimlich. Der erste Versuch am 28. Februar, einen Vogel mit der Klangtrappe anzulocken, ist kaum vom Erfolg gekrönt, aber alles wird am Nachmittag gut gemacht, als einer sich wunderschön und frei zeigt. Leider hat Peter ausnahmsweise seinen Fotoapparat nicht mit, weshalb das Ereignis undokumentiert bleibt.

Squirrel Cuckoo Cayennekuckuck – *Piaya cayana*

Erstaunlich, wie bemüht einige von uns waren, diese Art am ersten Tag in Rancho Naturalista zu sehen! In der Folge entpuppt sie sich als häufig in allen Landesteilen.

EULEN – Strigidae

Pacific Screech-Owl Mangroveeule – *Otus cooperi*

Am Abend des 27. Februar wird eine in den Bäumen hinter der Finca Ensenada gefunden, und die kleine Gruppe, die nicht sofort nach dem Abendessen schlafen will/muß sieht den Vogel aus nächster Nähe. Zum Glück kennt Julio den Schlafplatz, und am folgenden Nachmittag können dann auch die gut ausgeschlafenen Teilnehmer den hübschen Vogel bewundern.

Bare-shanked Screech-Owl Nacktbeineule – *Otus clarkia* (me)

Obwohl unser früher Start am 16. Februar nicht belohnt wird, ist diese Art dann sehr schön in den frühen Abendstunden direkt hinter den Nationalpark Headquarters in Tapanti zu sehen. Eine Besonderheit von Costa Rica.

Spectacled Owl Brillenkauz – *Pulsatrix perspicillata*

Diese große und wunderhübsche Eule ist jeden Tag beim Tagesanbruch im großen Baum direkt bei der Esquinas Lodge zu beobachten. Am Abend können wir sie hingegen nur hören.

Mottled Owl Sprenkelkauz – *Ciccaba virgata*

Ein Paar am 15. Februar auf einem bekannten Schlafplatz in Rancho Naturalista.

Black-and-white Owl Bindenhalskauz – *Ciccaba nigrolineata*

Zwei Vögel direkt im Hauptplatz von Orotina lassen sich weder vom Lärm der Einheimischen noch von unseren Spektiven oder Fotoapparaten stören. Diese Stadt gilt seit Jahren als der allerbeste Platz, diese sehr hübsche aber nirgendwo häufige Eule zu beobachten.

Costa Rican Pygmy-Owl Costa-Rica-Zwergkauz – *Glaucidium costaricanum* (h) (me)

Am 21. Februar bei der Savagre Lodge, Cerro de la Muerte an zwei Stellen gehört, aber die Vögel reagieren nicht auf die Klangatruppe und entkommen unseren Blicken. In Stiles & Skutch noch als Andean Pygmy-Owl (*G. jardinii*) geführt.

Central American Pygmy-Owl Graukopf-Zwergkauz – *Glaucidium griseiceps* (h)

Auch bei dieser Art können wir keinen Erfolg verbuchen, obwohl einer in der Nacht vom 19. Februar laut und lang ruft. Er reagiert sogar auf die Klangatruppe, kann sich aber trotzdem gut in der Baumkrone versteckt halten. In Stiles & Skutch noch als Least Pygmy-Owl (*G. minutissimum*) geführt.

Ferruginous Pygmy-Owl Brasilsperlingskauz – *Glaucidium brasilianum*

Verbreitet und nicht selten im Nordwesten. Einige lassen sich sogar ruhig und aus nächster Nähe fotografieren.

Unspotted Saw-whet Owl Ridgwaykauz – *Aegolius ridgwayi* (h)

Diese sehr seltene Art, die sogar Julio nie gesehen hat, ruft am Abend des 20. Februar neben der San Gerardo Road, ist aber leider viel zu weit entfernt, um angelockt zu werden.

Striped Owl Schreieule – *Pseudoscops clamator* (h)

Eine lange Suche vor dem Abendessen am 26. Februar auf den Nebenstraßen bei Jaco entdeckt letzten Endes doch einen Vogel, der aber nur halbherzig auf die Klangatruppe reagiert und nicht gesichtet wird.

NACHTSCHWALBEN – Caprimulgidae

Lesser Nighthawk Texasnachtschwalbe – *Chordeiles acutipennis*

Über offener Landschaft sehr schön zu sehen: am 25. Februar kreisen 20-30 bei der Esquinas Lodge, am 26. Februar ist eine ähnliche Zahl bei der Tarcoles-Brücke, und am 28. Februar können 30-40 Ex. bei den Lagunen der Finca Ensenada gesehen werden.

Common Pauraque Pauraque – *Nyctidromus albicollis*

Schon kurz nach unserer Ankunft in Costa Rica sehen wir das erste Exemplar bei unserem Hotel in Paraiso. Weitere Beobachtungen beschränken sich auf das Hotel El Gabilan, die Esquinas Zufahrtsstraße und die Gegend um die Finca Ensenada Gegend. Inzwischen kennen alle den charakteristischen Ruf.

Dusky Nightjar Bergnachtschwalbe – *Caprimulgus saturatus* (me)

Eine Besonderheit der mittelamerikanischen Hochländer. Unsere Suche am 20. Februar hinter der Savagre Lodge schlägt fehl, aber zum Glück kennt Julio einen zweiten Platz und kurz nach Dämmerung am folgenden Tag können wir 3 Ex. aus der Nähe entlang der San Gerardo Road sehen.

SEGLER – Apodidae

Die Bestimmung von Seglern in Süd- und Mittelamerika wird sicherlich dadurch erschwert, dass die Vögel meist nur relativ schlecht zu sehen sind und die Literatur nicht immer ausreichend ist. Und noch dazu ist der taxonomische Status von manchen Formen nicht eindeutig gesichert.

White-collared Swift Halsbandsegler – *Streptoprocne zonaris*

Einige Male im Valle Central und in den karibischen Tiefländen gesehen, z.B. imponierend 250+ Ex. am 18. Februar bei Hone Creek. Drei Ex. werden am 22. Februar bei der Savagre Lodge gesichtet. Die Unterart in Costa Rica ist *S. zonaris bouchellii*, und wird vielleicht in Zukunft von der Nominatform in Südamerika abgetrennt.

Costa Rican Swift (Dornensegler) – *Chaetura fumosa*

Kommt nur an der pazifischen Küste vor. Am 24. Februar sehen wir ca. 20-30 bei der Esquinas Zufahrtsstraße, am 25. Februar sind dann 3 Ex. beim Bonito-Fluß, und am 27. Februar können 5 Ex. im Nationalpark Carara entdeckt werden, das wahrscheinlich nördlichste Vorkommen dieser Art. In Stiles & Skutch noch als Band-rumped Swift (*C. spinicauda*) geführt.

Grey-rumped Swift Graubürzelsegler – *Chaetura cinereiventris*

Ersetzt die vorige Art auf der karibischen Seite, wo wir sie am 19. Februar beim Hotel El Gabilan und am 20. Februar in La Selva sehen. Ein Vogel wird am 22. Februar bei der Savagre Lodge gesehen.

Vaux's Swift Graubauchsegler – *Chaetura vauxi*

Am 23. Februar können wir 3 Ex. über den Wilson Botanical Gardens bestimmen, und später am gleichen Tag finden wir 30-40 über dem Sumpfgebiet bei San Vito. Am 1. März sind dann ca. 5 über der Finca Ecologica, Monteverde.

Lesser Swallow-tailed Swift Steigrohrsegler – *Panyptila cayennensis*

Am 18. Februar werden 2 Ex. bei Bribri gesehen, am 27. Februar ist einer im Nationalpark Carara, und am 29. Februar sind 2 Ex. bei der Finca Ensenada.

KOLIBRIS – Trochilidae

Nach aktueller Taxonomie mit 328 Arten die zweitgrößte Vogelfamilie der Neuen Welt. Nur Tyrannen gibt es mehr.

Bronzy Hermit Erzeremit – *Glaucis aenea*

Singende M. im Unterholz werden mehrmals gehört und mit etwas Geduld können wir die Sänger ausfindig machen und lange im Spektiv bewundern. Am schönsten ist die Art bei der Esquinas Lodge zu sehen. Im Gegensatz zu vielen Kolibriarten kommen Eremiten selten zu Futterstationen, was das Auffinden etwas erschwert. Und meistens sieht man nur Einzelvögel, die ihre Reviere intensiv verteidigen.

Green Hermit Graubrusteremit – *Phaethornis guy*

Schön in den mittleren und höheren Lagen zu sehen, wie die vorige Art aber nur selten an Futterstationen. In dieser Unterart, *P. guy coruscus*, zeigen die Geschlechter deutlich unterschiedliche Schwanzlängen.

Long-billed Hermit Westlicher Langschwanz-Schattenkolibri – *Phaethornis longirostris*

Diese verwandte Art kommt in Costa Rica nur im Tiefland vor, sowohl auf der karibischen als auch auf der pazifischen Seite. Wir können die am 19. Februar bei Kekoldi, am 20. Februar im La Selva Reservat und täglich bei der Esquinas Lodge sehen. In Stiles & Skutch ist die Art noch als

Langschwanz-Schattenkolibri (*P. superciliosus*) geführt. Die Taxonomie der Gattung *Phaethornis* ist sehr komplex, *P. longirostris* umfaßt wahrscheinlich mehrere Arten.

Stripe-throated Hermit Streifenkehl-Schattenkolibri – *Phaethornis striigularis*

Dieser sehr kleine Eremit wird verbreitet gesehen, am 15. Februar im Rancho Naturalista, am 19. Februar bei Kekoldi, am 20. Februar im La Selva Reservat, am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens und am 1.3. in der Finca Ecologica, Monteverde. Es handelt sich fast ausschließlich um Einzelvögel. In Stiles & Skutch wird die Art noch als Little Hermit (*P. longuemareus*) geführt, von manchen Autoren werden die Formen in Mittelamerika als Boucard's Hermit (*P. adolphi*) abgetrennt.

Scaly-breasted Hummingbird Schuppenbrustkolibri – *Phaeochroa cuvierii*

Zwei Ex. am 23. Februar bei einem Balzplatz in den Wilson Botanical Gardens, und mindestens 3 Ex. am 27. Februar im Nationalpark Carara.

Violet Sabrewing Purpurdegenflügel – *Campylopterus hemileucurus*

Dieser große, kräftige und aggressive Kolibri zeigt sich schön bei vielen Futterstationen in den mittleren Höhenlagen und ist besonders auffällig in Monteverde. Vielleicht wäre „Violent Sabrewing“ ein passenderer Name?

White-necked Jacobin Jakobinerkolibri – *Florisuga mellivora*

Relativ häufig am ersten Tag im Rancho Naturalista und am 18. Februar bei Bribri, aber danach sparsam, mit Einzelvögeln am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens und am 24. Februar neben der Esquinas Zufahrtsstraße.

Brown Violet-ear Telesillakolibri – *Colibri delphinae*

Am 3. März sind 2 Ex. bei den Futterstellen Cinchona aus nächster Nähe zu sehen.

Green Violet-ear Zwergveilchenohr – *Colibri thalassinus*

Besonders zahlreich an den Futterstellen bei der Savagre Lodge und des Restaurants La Georgina, Cerro de la Muerte. Sonst 2 Ex. am 1. März im Monteverde Cloudforest Reserve. Die Unterart in Costa Rica ist *C. thalassinus cabanidis*.

Green-breasted Mango Grünbrustmango – *Anthracothorax prevostii*

Weit verbreitet, aber nirgends häufig. Einer ist am 15. Februar im Rancho Naturalista, zwei sind am 18. Februar bei Bribri, und am 28. und 29. Februar sehen wir jeweils 1-2 in der Umgebung der Finca Ensenada.

Green Thorntail Grüne Fadenelfe – *Discosura conversii*

Am 15. Februar sehen wir drei Ex. dieser hübschen Art im Rancho Naturalista und am 3. März besucht ein Paar die Futterstelle Cinchona.

Garden Emerald Gartenkolibri – *Chlorostilbon assimilis canivetii*

Täglich bei der Finca Ensenada gesehen. Früher „Canivet's Emerald“, *Chlorostilbon canivetii* genannt, in Stiles & Skutch als Fork-tailed Hermit (*C. caniveti*) geführt; im neuen „Handbook of the Birds of the World“ unter Blue-tailed Emerald (*C. mellisugus*) geführt.

Violet-crowned Woodnymph Kronennympe – *Thalurania colombica*

Mindestens 8 Ex. im Rancho Naturalista, aber danach nur Einzelvögel: am 20. Februar im La Selva Reservat und am 24. und 25. Februar bei der Esquinas Lodge.

Fiery-throated Hummingbird Feuerkehlkolibri – *Panterpe insignis* (me)

Einer der Hauptgründe unseres Besuchs des Restaurants La Georgina ist, diesen mittelamerikanischen Endemiten zu sehen, zwei Ex. besuchen tatsächlich die Futterstelle. Am 3.

März sehen wir mindestens zwei Ex. beim Vulkan Poaz und merken, wie schwer es sein kann, Kolibris zu beobachten, wenn es keine Futterstationen gibt ...

Blue-throated Goldentail Goldschwanzsaphir – *Hylocharis eliciae*

Am 26. Februar hören wir ein singendes M. im Nationalpark Carara, können aber den Sänger nicht ausfindig machen. Zum Glück haben wir am nächsten Tag noch eine Gelegenheit, diesmal sitzt der Vogel viel günstiger.

Charming Hummingbird Schmuckamazilie – *Polyerata decora* (pe)

Zwei Ex. besuchen die Futterstelle der Wilson Botanical Gardens am 23. Februar, am folgenden Tag sehen wir ein weiteres Ex. auf den Heliconien neben dem Restaurant der Esquinas Lodge.

Mangrove Hummingbird Mangroveamazilie – *Polyerata boucardi* (pe)

Eine der wenigen Arten, die nur in Costa Rica vorkommen, und deswegen suchen wir besonders intensiv danach. Leider aber ist der Vogel äußerst unkooperativ, unsere Nachforschungen in den Mangroven bei der Tarcoles-Mündung und neben dem Apangares-Fluß bleiben ohne Erfolg.

Endlich haben wir Glück am 29. Februar in einem kleinen Mangrovegebiet bei der Finca Ensenada, aber das W. wird nicht von allen Teilnehmern wahrgenommen bevor es von einer Rostamazilie vertrieben wird. Es ist wahrscheinlich, dass die vorher erwähnte Art, die in Costa Rica nur im trockenen Nordwesten vorkommt, die kleinere Mangroveamazilie verdrängt. Hoffentlich ist die Mangroveamazilie weiter südlich häufiger. Ihr Habitat – Mangrovenwälder an der pazifischen Küste – steht wirklich unter Druck.

Steely-vented Hummingbird Stahlamazilie – *Saucerottia saucerrottei*

Zwei Ex. am 29. Februar bei der Finca Ensenada.

Cinnamon Hummingbird Rostamazilie – *Amazilia rutila*

Täglich bei der Finca Ensenada zu sehen, immer nur in relativ geringen Zahlen.

Rufous-tailed Hummingbird Braunschwanzamazilie – *Amazilia tzacatl*

Verbreitet und häufig in allen Tieflandgebieten und im Valle Central. Auch in den Wilson Botanical Gardens schön zu sehen. In Costa Rica kommt die Nominatform vor.

Stripe-tailed Hummingbird Streifenschwanz-Eupherusa – *Eupherusa eximia*

In Monteverde schön zu sehen, sowohl in der Finca Ecologica als auch im Cloudforest Reserve.

Black-bellied Hummingbird Schwarzbauch-Eupherusa – *Eupherusa nigriventris* (me)

Einer am 16. Februar in Tapanti bleibt der einzige der Reise.

White-tailed Emerald Elvirakolibri – *Elvira chionura* (me)

Einer am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens besucht die Futterstelle nicht, frisst aber immer wieder auf den Pflanzen hinter dem Restaurant. Eine Art mit einer relativ kleinen Vertikalverbreitung, und daher nicht leicht zu finden.

Coppery-headed Emerald Kupferköpfchen – *Elvira cupreiceps* (me)

Eine weitere Art, die in Costa Rica endemisch ist. Sehr schön an den Futterstellen im Monteverde Cloudforest Reserve, beim Monteverde Skywalk und bei Cinchona zu sehen.

Snowcap Schneekrönchen – *Microchera albocoronata*

Einer der Hauptgründe unseres Besuchs des Rancho Naturalista ist die Chance, diesen so hübschen aber leider seltenen Kolibri zu sehen. Und wir sind nicht enttäuscht, als sich mindestens 4 Ex. bei den Futterstellen wunderschön zeigen.

Bronze-tailed Plumeleteer Straußkolibri – *Chalybura urochrysis*

Einer am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carillo ist der Einzige der Reise. Die Form in Costa Rica, *C. urochrysis melanorrhoea*, hat keinen bronzefärbigen Schwanz, und der englische Name „Red-footed Plumeleteer“ wäre daher vorzuziehen.

White-bellied Mountain-Gem Weißbauchnymphpe – *Lampornis hemileucus* (me)

Einer am 16. Februar bei der Futterstation hinter dem Gebäude in Tapanti ist sehr willkommen.

Purple-throated Mountain-Gem – *Lampornis calolaema* (me)

Einer am 16. Februar in Tapanti ist nur kurz zu sehen, einer am 21. Februar bei der Savagre Lodge wird nicht von allen gesehen, aber später ist diese Art an allen Futterstationen bei Monteverde, wo wir sie schön studieren können.

Gray-tailed Mountain-Gem – *Lampornis cinereicauda* (me)

Häufig an den Futterstellen der Savagre Lodge, Cerro de la Muerte. Wenn diese Art wirklich eine Art ist (und die Taxonomie der Weißkehlhympe ist alles andere als sicher), ist sie in Costa Rica endemisch.

Green-crowned Brilliant Grünscheitelbrillant – *Heliodoxa jacula*

In kleinen Zahlen an Futterstellen in allen mittleren und höheren Lagen, häufig nur bei Cinchona.

Admirable Hummingbird (Dickschnabelkolibri) – *Eugenes spectabilis*

Dieser große Kolibri ist häufig und auffällig an den Futterstellen der Savagre Lodge, Cerro de la Muerte und an den Futterstellen des Restaurants La Georgina beim Mirador Vista della Valle auch leicht zu sehen. Von vielen Autoren, z.B. Stiles & Skutch und im neuen *Handbook of the Birds of the World*, wird die Form in den Bergen von Costa Rica und Panama noch als „Magnificent Hummingbird“ (*E. fulgens*) geführt.

Purple-crowned Fairy Purpurkopffelfe – *Heliothryx barroti*

Einer am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carillo.

Plain-capped Starthroat Funkenkehlchen – *Heliothryx constantii*

Am 28. Februar finden wir zwei Ex. bei der Finca Ensenada.

Magenta-throated Woodstar Violettkehl-Sternkolibri – *Philodice bryantae* (me)

Dieser sehr kleine Kolibri zeigt sich nur an Futterstellen, und zwar beim Monteverde Cloudforest Reserve, beim Monteverde Skywalk und bei Cinchona. Immer wird nur ein Einzelvogel registriert, und immer im Flug.

Ruby-throated Hummingbird Rubinkehlkolibri – *Archilochus colubris*

Dieser Wintergast aus Nordamerika ist nicht selten bei der Finca Ensenada.

Volcano Hummingbird Kirschkehlkolibri – *Selasphorus flammula* (me)

Eine Besonderheit des Cerro de la Muerte, die an allen Futterstationen gut zu sehen ist. Die Unterart hier ist *S. flammula torridus*, mit einer sehr dunklen Kehle.

Scintillant Hummingbird Flämmchenkolibri – *Selasphorus scintilla* (me)

Nach langem Studium entpuppt sich der sitzende Kolibri am 15. Februar in der Wiese vor den Lankaster Gardens als diese Art. An den Futterstellen bei der Savagre Lodge gibt es ein willkommenes Wiedersehen.

TROGONE – Trogonidae

Resplendent Quetzal Quetzal – *Pharomachrus mocinno*

Der Vogel der Reise präsentiert sich aus nächster Nähe neben der Straße bei der Savagre Lodge, wo ein recht zutrauliches Paar sogar brütet. Am 1. März findet Julio einen weiteren Vogel im Monteverde Cloudforest Reserve. Der Nationalvogel (und sogar die Landeswährung!) von Guatemala, wo die Nominatform vorkommt. In Costa Rica gibt es die Form *P. mocinno costaricensis*, wo die Männchen etwas kürzere Schwanzfedern haben.

Slaty-tailed Trogon Massenatrogon – *Trogon massena*

Die meistverbreitete Trogonart der Reise wird im Tiefland auf beiden Landesseiten gesichtet, und zwar bei Kekoldi, neben der Esquinas Lodge und im Nationalpark Carara. In Costa Rica kommt die Unterart *T. massena hoffmanni* vor.

Lattice-tailed Trogon Sperberschwanztrogon – *Trogon clathratus* (ke)

Ein Paar am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carillo.

Baird's Trogon Baird-Trogon – *Trogon bairdii* (pe)

Jener am 24. und 25. Februar bei der Esquinas Lodge und gleich ein Paar am 27. Februar im Nationalpark Carara.

Black-headed Trogon Schwarzkopftrogon – *Trogon melanocephalus*

Kommt in Costa Rica nur im trockenen Nordwesten vor. Am 27. Februar können wir im Nationalpark Carara zwei Paare sehen, und bei der Finca Ensenada gibt es mehrere Sichtungen.

Collared Trogon Jungferntrogon – *Trogon collaris*

Am ersten Tag hören wir ein Ex. im Rancho Naturalista, aber schon am nächsten Tag zeigt sich die Art, wir sehen ein Paar im Nationalpark Tapanti. Sonst nur ein Ex. am 21. Februar bei der Savagre Lodge. Alle Vögel gehören der mittelamerikanischen Unterart *T. collaris puella* an.

Orange-bellied Trogon Goldbauchtrogon – *Trogon aurantiiventris* (me)

In Monteverde täglich gesehen. Vielleicht nur einer Unterart (Farbvariant) der vorigen Art, akustisch sind die Formen nicht auseinander zu halten.

Black-throated Trogon Schwarzkehltrogon – *Trogon rufus*

Ein Paar am 15. Februar im Rancho Naturalista und ein Ex. am 20. Februar in La Selva gesehen, sonst ein Ex. am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carillo gehört. Die Unterart in Costa Rica ist *T. rufus tenellus*.

Northern Violaceous Trogon (Veilchentrogon) – *Trogon caligatus*

Am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carillo und am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens gehört, die einzige Sichtung erfolgt am 18. Februar bei Hone Creek. Bis vor kurzem wurde die Art als Veilchentrogon *T. violaceus* geführt, aber beide Arten unterscheiden sich sowohl akustisch als auch morphologisch. Die Form in Costa Rica ist *T. caligatus concinnus*.

EISVÖGEL – Alcedinidae

Eisvögel sind weltweit verbreitet, aber im Gegensatz zur Vielfalt in der Alten Welt kommen nur sechs Arten in Mittelamerika vor. Die amerikanischen Eisvögel, zusammen mit dem Riesenfischer *Megaceryle maxima*, dem Trauerfischer *M. lugubris* und dem Graufischer *Ceryle rudis* werden manchmal als eigene Familie, die Cerylidae behandelt.

Ringed Kingfisher Rotbrust-Fischer – *Megaceryle torquata*

Der größte Eisvogel der Neuen Welt, und der zweitgrößte weltweit, ist weit aber spärlich verbreitet. Einzelvogel werdem am 20. Februar beim Bach in La Selva, am 24. Februar beim Teich bei der Esquinas Zufahrtsstraße, am 25. Februar beim Bonito-Fluß und am 29. Februar beim Apangares-Fluß gesehen.

Belted Kingfisher Gürtelfischer – *Megaceryle alcyon*

Dieser Zuggast aus dem Norden zeigt sich an der Küste beim Hotel Jaguar am 18. Februar, aber nur denen, die sich der Gruppe nicht anschließen, dann ist ein Ex. für alle am 27. Februar im Nationalpark Carara. Ein weiteres Ex. ist am 29. Februar beim Apangares-Fluß zu sehen.

Amazon Kingfisher Amazonasfischer – *Chloroceryle amazona*

Einer am 18. Februar bei Bribri und einer am 25. Februar beim Bonito-Fluß. Kommt eindeutig nicht nur im Amazonasgebiet vor.

Green Kingfisher Grünfischer – *Chloroceryle americana*

Am 25. Februar ist auch ein Grünfischer beim Bonito-Fluß, der einen netten Vergleich mit der vorigen Art anbietet (man muß die Flügelzeichnungen anschauen). Am 27. Februar ist dann ein weiteres Ex. beim Bach hinter dem Hotel Las Lapas.

American Pygmy-Kingfisher Erzfischer – *Chloroceryle aenea*

Ganz überraschend ist ein Weibchen, das am 28. Februar lang von einem Ast aus neben unserem Beobachtungsplatz fischt, und dabei tolle Fotos ermöglicht. Diese Art ist normalerweise scheu und schwer zu beobachten, vor allem, weil sie nur selten ans Wasser kommt.

SÄGERACKEN – Momotidae

Sägeracken kommen nur in den amerikanischen Tropen vor, aber ein Fossil der angenommenen Ur-Sägeracke, *Protornis*, wurde in der Schweiz gefunden.

Broad-billed Motmot Plattschnabelmotmot – *Electron platyrhynchum*

In Kekoldi können wie die Art nur hören, aber am 20. Februar in La Selva werden mindestens drei Ex. gesehen.

Turquoise-browed Motmot Brauenmotmot – *Eumomota superciliosa*

Kommt in Costa Rica nur im trockenen Nordwesten vor. Ein Paar sitzt am 26. und 27. Februar auf einem toten Ast neben dem Tarcoles Fluß, ist aber relativ weit entfernt. Bei der Finca Ensenada am 28. Februar aber zeigt sich die Art in all ihrer Pracht.

Rufous Motmot Zimtbrustmotmot – *Baryphthengus martii* (h)

Am 20. Februar hören wir einen neben der La Selva Zufahrtsstraße.

Blue-crowned Motmot Blauscheitelmotmot – *Momotus momota*

Die häufigste Sägeracke in Costa Rica wird an mehreren Stellen beobachtet, ist aber am leichtesten in den Wilson Botanical Gardens zu sehen. Die Form in Costa Rica, *M. momota lessonii*, wird vielleicht in Zukunft von der in Südamerika verbreiteten Nominatform abgetrennt.

GLANZVÖGEL – Galbulidae

Black-chinned Jacamar (Rotschwanz-Glanzvogel) – *Galbula melanogenia*

Am 20. Februar finden wir einen neben der La Selva Zufahrtsstraße, der eine lange Beobachtung erlaubt. Dabei schauen wir das Kinn genau an, das weiß aussieht. Der Vogel, den wir am 24. Februar bei der Esquinas Lodge sehen, hat eindeutig ein schwarzes Kinn, den Vogel im Carara Nationalpark am 26. und 27. Februar habe ich nicht so genau gesehen. Warum die Kinnfarbe so spannend ist? In Südamerika östlich der Anden ist der Rotschwanzglanzvogel verbreitet, und die dort vorkommende Form hat ein weißes Kinn. Westlich der Anden gibt es eine Form, *G. (ruficauda) melanogenia*, mit einem schwarzen Kinn. Letztere soll laut der Literatur auch in Mittelamerika vorkommen, also könnten wir alle hier beobachteten Rotschwanzglanzvögel dieser

Form zuordnen. Unsere Beobachtungen deuten darauf an, dass alles etwas komplexer ist, als angenommen. Zurzeit ist es unklar, um wie viele Arten es sich bei diesem Komplex handelt.

FAULVÖGEL – Bucconidae

White-whiskered Puffbird Weißzügel-Faulvogel – *Malacoptila panamensis*

Ein relativ nasser und sehr fauler Faulvogel sitzt am 25. Februar neben dem Weg bei der Esquinas Lodge; am 27. Februar finden wir ein weiteres Ex. im Nationalpark Carara.

BARTVÖGEL – Capitonidae

Red-headed Barbet Andenbartvogel – *Eubucco bourcierii*

Nur an Futterstationen gesehen: einer kommt am 22. Februar zu den Früchten beim Mirador Vista della Valle und ein Paar besucht die Futterstelle bei Cinchona am 3. März.

Prong-billed Barbet Aztekenbartvogel – *Semnornis frantzii* (me)

Ein Paar dieser Species zeigt sich am 16. Februar sehr schön hinter dem Nationalparkgebäude in Tapanti.

Sonst haben wir keine Begegnungen mit der Art bis wir Monteverde erreichen: dort sehen wir sie sowohl am 1. März im Monteverde Cloudforest Reserve als auch am 2. März im Santa Elena Reserve. Und am 3. März besucht ein Paar die Futterstation in Cinchona.

TUKANE – Ramphastidae

Blue-throated Toucanet (Laucharassari) – *Aulacorhynchus (prasinus) caeruleogularis*

Am 22. Februar sehen wir ein Ex. bei der Savage Lodge, aber in Monteverde ist die Art sehr häufig. Am schönsten ist die Ansammlung von 12 Ex. im großen Baum bei Stella's Bakery. Am 3. März sehen wir ein Paar aus nächster Nähe bei der Futterstation in Cinchona.

Collared Araçari Halsbandarassari – *Pteroglossus torquatus*

Gleich vier Ex. am 15. Februar in Rancho Naturalista zeigen sich sehr brav. Sonst ein Paar am 19. Februar bei Kekoldi und ein Einzelvogel am 20. Februar in La Selva.

Fiery-billed Araçari Feuerschnabelarassari – *Pteroglossus frantzii* (pe)

Nur im Südwesten zu finden. Am 23. Februar ist ein relativ weit entferntes Ex. in den Wilson Botanical Gardens zu sehen und am 27. Februar finden wir ein kooperatives Paar im Garten des Hotels Las Lapas.

Keel-billed Toucan Fischertukan – *Ramphastos sulfuratus*

In kleinen Zahlen im Rancho Naturalista, im Nationalpark Braulio Carillo und im karibischen Tiefland.

Chestnut-mandibled Toucan Swainson-Tukan – *Ramphastos swainsonii*

Diese verwandte Art finden wir fast ausschließlich auf der pazifischen Seite, wo sie im Süden (bis zum Nationalpark Carara) weit verbreitet und sehr auffällig ist. Das eine Ex., das wir am 20. Februar neben der La Selva Zufahrtsstraße sehen, bleibt das Einzige, das wir auf der karibischen Seite sehen.

SPECHTE – Picidae

Olivaceous Piculet Olivrücken-Zwergspecht – *Picumnus olivaceus*

Am 24. Februar finden wir einen neben der Esquinas Zufahrtsstraße.

Acorn Woodpecker Eichelspecht – *Melanerpes formicivorus*

Mehrere kleine Trupps bei der Savagre Lodge, Cerro de la Muerte. Das Vorkommen beschränkt sich auf Eichenwälder. Diese Art (und die *Quercus*-Eichen) kommen nach Süden bis nach Kolumbien vor.

Golden-naped Woodpecker Buntkopfspecht – *Melanerpes chrysauchen* (pe)

Diese Besonderheit der Regenwälder im Südwesten sehen wir sehr schön bei der Esquinas Lodge, sogar in der Lichtung bei den Bungalows.

Black-cheeked Woodpecker Schläfenfleckspecht – *Melanerpes pucherani*

Verbreitet auf der karibischen Seite auch im Rancho Naturalista gesehen.

Red-crowned Woodpecker Rotkappenspecht – *Melanerpes rubricapillus*

Diese Art kommt in Costa Rica nur auf der pazifischen Seite vor, wo sich das Verbreitungsgebiet bis zum Nationalpark Carara erstreckt. In den offeneren Landschaften ist sie relativ häufig.

Hoffmann's Woodpecker Hoffmann-Specht – *Melanerpes hoffmannii*

Am 15. Februar finden wir ein Ex. im Rancho Naturalista und ein weiteres in den Lankaster Gardens. Erst als wir in den trockenen Nordwesten des Landes kommen, wird die Art häufiger bzw. fast allgegenwärtig. Auch bei Santa Barbara in der Nähe von San José scheint sie sich gut etabliert zu haben. Der Name ehrt Carl Hoffmann, einen der wichtigsten Ornithologen Costa Ricas im 19. Jahrhundert.

Hairy Woodpecker Haarspecht – *Picoides villosus*

Zwei Beobachtungen bei der Savagre Lodge und neben der San Gerardo Road, Cerro de la Muerte. Die Unterart in Costa Rica, *P. villosus sanctorum*, ist viel dunkler und kleiner als die nordamerikanische Form.

Rufous-winged Woodpecker Braunschwingenspecht – *Piculus simplex*

Verbreitet aber nirgends häufig, und wir sehen nur vier Einzelvögel: am 17. Februar ist einer im Nationalpark Braulio Carrillo, am 20. Februar finden wir einen neben der La Selva Zufahrtsstraße, und am 24. und 25. Februar wird je einer bei der Esquinas Lodge gesichtet.

Golden-olive Woodpecker Olivmantelspecht – *Piculus rubiginosus*

Zwei Beobachtungen von Einzelvögel im Valle Central: am 15. Februar im Rancho Naturalista und am 16. Februar im Nationalpark Tapanti.

Lineated Woodpecker Linienspecht – *Dryocopus lineatus*

Je 1 Paar am 20. Februar neben der La Selva Zufahrtsstraße und am 25. Februar beim Bonito-Fluß, ein sehr schönes Ex. am 29. Februar bei unserer Bootsfahrt auf dem Apangares-Fluß.

Pale-billed Woodpecker Königsspecht – *Campephilus guatemalensis*

Ein Paar am 20. Februar im La Selva Arboretum wird sehr geschätzt. Am 27. Februar sehen wir dann ein weiteres Ex. im Garten des Hotels Las Lapas, nachdem wir den charakteristischen Doppeltrommelwirbel im Nationalpark Carara aus der Nähe hören.

BAUMSTEIGER – Dendrocolaptidae

Von manchen Autoren unter Töpfervögel geführt.

Plain-brown Woodcreeper Grauwangen-Baumsteiger – *Dendrocincla fuliginosa*

Drei Ex. am 19. Februar beim großen Ameisenschwarm bei Kekoldi sind die Einzigen der Reise.

Tawny-winged Woodcreeper Lohschwinger-Baumsteiger – *Dendrocincla anabatina*

Ein Vogel am 25. Februar bei der Esquinas Lodge reagiert stark auf die Klangtrappe, die ich auf gut Glück gespielt habe, und zeigt sich sehr schön. Als wir um die nächste Kurve gehen, entdecken wir einen Ameisenschwarm und der Vogel bleibt lang dabei.

Olivaceous Woodcreeper Olivbaumsteiger – *Sittasomus griseicapillus*

Drei Sichtungen von Einzelvögeln: am 15. Februar im Rancho Naturalista, am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carillo und am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens. Die Form in Costa Rica ist *S. griseicapillus sylvidooides*, die Art zeigt relativ große Unterschiede im Gesang und in Gefiedermerkmalen und enthält wahrscheinlich mehr als eine biologische Art.

Wedge-billed Woodcreeper Rindenpicker – *Glyphorhynchus spirurus*

Diese kleine Baumsteigerart ist weit verbreitet und häufig im Tiefland an beiden Küsten. „Nur noch ein Wedgie“ lautet sehr bald die Bestimmung.

Northern Barred-Woodcreeper Nördlicher Bindenbaumsteiger – *Dendrocolaptes sanctithomae*

Zwei am 19. Februar bei Kekoldi, ein Ex. am 20. Februar neben der La Selva Zufahrtsstraße und wieder zwei am 25. Februar bei der Esquinas Lodge. In Stiles & Skutch noch als Barred Woodcreeper (*D. certhia*) geführt.

Cocoa Woodcreeper Kleiner Fahlkehl-Baumsteiger – *Xiphorhynchus susurrans*

Verbreitet im südlichen Tiefland sowohl auf der karibischen Seite (mit Beobachtungen bei Kekoldi, beim Hotel El Gabilan und bei der La Selva Zufahrtsstraße) als auch auf der pazifischen Seite (bei der Esquinas Lodge). In Stiles & Skutch noch als Buff-throated Woodcreeper (*X. guttatus*) geführt.

Black-striped Woodcreeper Tränenbaumsteiger – *Xiphorhynchus lachrymosus*

Am 20. Februar sehen wir ein Ex. in La Selva und am 24. Februar lässt sich ein Ex. bei der Esquinas Lodge auf wenige Meter anlocken. Am nächsten Tag hören wir den charakteristischen, pferdeartig-wiehernden Ruf.

Spotted Woodcreeper Sternflecken-Baumsteiger – *Xiphorhynchus erythropygius*

Nur an den ersten drei Tagen registriert, mit Beobachtungen im Rancho Naturalista, im Nationalpark Tapanti und im Nationalpark Braulio Carillo. Die von uns gesichtete Form ist *X. erythropygius punctigula*.

Streak-headed Woodcreeper Souleyet-Baumsteiger – *Lepidocolaptes souleyetii*

Verbreitet auf der pazifischen Seite. Auf der karibischen Seite sehen wir am 18. Februar zwei Ex. bei Bribri und am 1. März ein Ex. in der Finca Ecologica, Monteverde.

Spot-crowned Woodcreeper Fleckscheitel Baumsteiger – *Lepidocolaptes affinis*

Nur in den höheren Lagen. Am 21. Februar finden wir drei Ex. bei der Savagre Lodge und am 1. März ist einer im Monteverde Cloudforest Reserve.

Brown-billed Scythebill Braunsensenschnabel – *Campylorhamphus pusillus*

Am 17. Februar zeigt sich ein Ex. dieses hübschen Baumsteigers im Nationalpark Braulio Carillo nur kurz und am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens können wir die Art nur hören. Aber am 2. März gelingt es Julio mit sehr gut klingenden Pfeiftönen einen Vogel anzulocken, der minutenlang aus nächster Nähe zu beobachten ist.

TÖPFERVÖGEL – Furnariidae

Der etwas seltsame Familienname bezieht sich auf die Nester der Töpfer *Furnarius* sp., die aus Schlamm gebaut werden und wie altholländische Öfen aussehen.

Pale-breasted Spinetail Temminck-Schlüpfer – *Synallaxis albescens*

Ein Vogel am 24. Februar in der offenen Landschaft neben der Esquinas Zufahrtsstraße.

Slaty Spinetail Graukehlschlüpfer – *Synallaxis brachyuran* (h)

Am 22. Februar hören wir den Gesang beim San Vito Sumpfgebiet.

Red-faced Spinetail Rotwangenschlüpfer – *Cranioleuca erythropis*

Am 16. Februar sehen wir zwei Ex. im Nationalpark Tapanti und Einzelexemplare werden am 2. März sowohl im Santa Elena Reserve als auch vom Monteverde Skywalk aus gesichtet. Im Gegensatz zu den meisten Schlüpfern sind Arten dieser Gattung keine „Bodenkriecher“ sondern suchen in den mittleren Baumschichten nach Nahrung.

Spotted Barbtail Fleckbrust-Stachelschwanz – *Premnoplex brunnescens*

Am 16. Februar ist ein Ex. im Nationalpark Tapanti zu sehen, am 2. März finden wir zwei weitere im Santa Elena Reserve, Monteverde. Die in Costa Rica vorkommende Unterart, *P. brunnescens brunneicauda*, ist fast endemisch.

Ruddy Treerunner Bergstachelschwanz – *Margarornis rubiginosus* (me)

Häufig zu sehen in gemischten Trupps bei der Savage Lodge und in Monteverde.

Buffy Tuftedcheek Panamaschopfohr – *Pseudocolaptes lawrencii* (me)

Zwei Ex. sind am 21. Februar in einem gemischten Trupp bei der Savage Lodge, ein weiteres Ex. kann am 2. März im Santa Elena Reserve beobachtet werden.

Lineated Foliage-gleaner Streifenblattspäher – *Syndactyla subalaris*

Unsere einzige Beobachtung erfolgt am 2. März im Santa Elena Reserve, Monteverde.

Streak-breasted Treehunter Streifenbrust-Baumspäher – *Thripadectes rufobrunneus* (me)

Am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens sehen Peter und ich einen Vogel in einem gemischten Trupp, der nur ein Streak-breasted Treehunter sein kann. Sowohl Aussehen als auch Verhalten passen genau auf die Beschreibungen in der Literatur. Interessanterweise findet sich die Art nicht auf der Garten-Checkliste, obwohl das Habitat sehr gut passt.

Buff-throated Foliage-gleaner Braunkehl-Baumspäher – *Automolus ochrolaemus*

Einer am 15. Februar im Rancho Naturalista und einer am 27. Februar im Nationalpark Carara. Die Art hat eine sehr weite Verbreitung, zeigt aber größere akustische und optische Variationen. Die von uns gesichtete Unterart ist *A. ochrolaemus exsertus*.

Ruddy Foliage-gleaner Zimtkehl-Baumspäher – *Automolus rubiginosus*

Eine schöne Überraschung im großen gemischten Trupp am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens.

Plain Xenops Sparrman-Steigschnabel – *Xenops minutes*

Im Nationalpark Braulio Carrillo, bei Bribri, in La Selva und am häufigsten im Nationalpark Carara festgestellt. Die Unterart in Costa Rica ist *X. minutes ridgwayi*.

AMEISENVÖGEL – *Thamnophilidae*

Einige Mitglieder dieser großen neotropischen Familie folgen Treiberameisen-Schwärmen, um fliehende Insekten u.s.w. zu erbeuten, die versuchen, den Ameisen zu entkommen.

Fasciated Antshrike Zebraameisenwürger – *Cymbilaimus lineatus*

Am 18. und am 19. Februar kann ein M. im kleinen Waldstück hinter dem Hotel Jaguar, Cahuita gesehen werden.

Barred Antshrike Bindenwollrücken – *Thamnophilus doliatus*

Ein Paar dieser so hübschen Art am 27. Februar im Nationalpark Carara.

Black-hooded Antshrike Kapuzenwollrücken – *Thamnophilus bridgesi* (pe)

Eine Besonderheit des Südwesten, und vermehrt bei der Esquinas Lodge zu sehen und zu hören. Auch im Nationalpark Carara ist die Art nicht selten, aber der Übergang zum Trockenwald im Norden des Landes stellt die Verbreitungsgrenze dar.

Western Slaty-Antshrike Westlicher Tropfenameisenwürger – *Thamnophilus atrinucha*

Nur bei Kekoldi gesehen, wo scheinbar häufig. Am 18. Februar notieren wir drei Ex., am darauffolgenden Tag sogar 4 Ex. In Stiles & Skutch noch als Slaty Antshrike (*T. punctatus*) geführt. Die Taxonomie des Tüpfelwollrückens *T. punctatus* ist sehr komplex, bis vor kurzem wurde diese Art zusammen mit sechs weiteren Arten als eine Spezies betrachtet. Alle Formen unterscheiden sich leicht, sowohl akustisch als auch im Gefieder.

Russet Antshrike Rostwürgerling – *Thamnistes anabatinus*

Einer am 15. Februar in Rancho Naturalista.

Streak-crowned Antwren Streifenkopfwürgerling – *Dysithamnus striaticeps* (ke)

Ein zweiter Besuch am 17.2. des Nationalparks Braulio Carillo ist erforderlich, bevor die Teilnehmer, die gern für so etwas auf ein Mittagessen verzichten, ein Männchen dieser hübschen aber unauffälligen Art finden.

Checker-throated Antwren Marmorkehl-Ameisenschlüpfer – *Myrmotherula fulviventris* (h)

Sowohl am 15. Februar im Rancho Naturalista als auch am 18. Februar bei Kekoldi gehört, aber leider nie zu Gesicht bekommen.

Slaty Antwren Schieferameisenschlüpfer – *Myrmotherula schisticolor*

Am 23. Februar sieht Norbert ein M. in den Wilson Botanical Gardens.

Dot-winged Antwren Tropfenflügel-Ameisenfänger – *Microrhopias quixensis*

Am 18. Februar ist ein M. bei Kekoldi schön zu sehen und am 19. Februar kann das W. an derselben Stelle bewundert werden. Bei der Esquinas Lodge gibt es dann mehrere Beobachtungen beider Geschlechter. Eine weitere Art, bei der verschiedene Formen größere Unterschiede zeigen. Die Unterart in Costa Rica ist *M. quixensis virgata*, die der „transandischen“ Gruppe zugeordnet wird, weil die rötliche Färbung am Bauch des Weibchens bis zum Kinn reicht.

Dusky Antbird Tyrannenameisenfänger – *Cercomacra tyrannina*

Nachdem nicht alle Teilnehmer diese Art am 18. Februar beim Hotel Jaguar, Cahuita sehen, ist das Paar am 27. Februar im Nationalpark Carara sehr willkommen.

Chestnut-backed Antbird Braunrücken-Ameisenvogel – *Myrmeciza exsul*

Die Nominatform wird an beiden Tagen bei Kekoldi gesehen. Beobachtungen auf der pazifischen Seite am 26. Februar bei der Esquinas Lodge und am 26. und 27. Februar im Nationalpark Carara können der Unterart *M. exsul occidentalis* zugeordnet werden.

Dull-mantled Antbird Grauscheitel-Ameisenvogel – *Myrmeciza laemosticta*

Ein M. ist am 15. Februar im Rancho Naturalista zu sehen, am 17. Februar finden wir sogar ein Paar im Nationalpark Braulio Carillo.

Immaculate Antbird Weißbug-Ameisenvogel – *Myrmeciza immaculate*

Ein Paar am 2. März im Santa Elena Reserve, Monteverde wird von einigen Teilnehmern schön gesehen.

Bicolored Antbird Zweifarben-Ameisenvogel – *Gymnopithys bicolor*

Besonders schöne Beobachtungen dieser so hübschen Art bei unseren Treiberameisenschwärmen bei Kekoldi und bei der Esquinas Lodge, wo die knurrenden Kontaktrufe den ersten Hinweis auf die Ameisen sind. Bei beiden Schwärmen sind vier Ex. anwesend, vielleicht kein Zufall? Sonst ein Ex. am 19. Februar hinter dem Hotel Jaguar, Cahuita. Von manchen Autoren wird diese Form als *G. bicolor* abgetrennt. Der englische Name bleibt gleich, aber die Formen östlichen der Anden in Südamerika erhalten den Namen „White-browed Antbird“ *G. leucapsis*.

Ocellated Antbird Halsband-Ameisenvogel – *Phaenostictus mcleannani*

Zwei Ex. am 19. Februar beim großen Treiberameisenschwarm bei Kekoldi stellen einen Höhepunkt der Reise dar.

Deutscher Familienname nicht bekannt – Formicariidae

Die Formicariidae werden noch von vielen Autoren mit den Thamnophilidae als eine Familie behandelt. Die große Familie trägt den Namen Formicariidae, auf deutsch Ameisenvogel.

Black-faced Antthrush Schwarzkehl-Ameisendrossel – *Formicarius analis*

Verbreitet im Tiefland-Regenwald auf beiden Landesseiten, aber wie immer viel öfters gehört als gesehen. Für die, die sich für Vogelstimmen interessieren, zeigt der Gesang dieser verbreiteten Art dramatische Unterschiede in verschiedenen Regionen. Auf Trinidad, z.B., wo ich diese zum ersten Mal hörte, ist der Gesang deutlich einfacher als hier in Mittelamerika.

Scaled Antpitta Schuppenkopf-Ameisenpitta – *Grallaria guatemalensis*

Wir verbringen fast den ganzen Nachmittag am 16. Februar bei dem Platz, wo sich dieser sonst so scheue Vogel „normalerweise“ zeigt, aber nur Peter sieht durch zwanzig Bäume die Brust eines sich putzenden Exemplars.

Streak-chested Antpitta Brillennameisenpitta – *Hylopezus perspicillatus*

Am 26. Februar finden wir einen im Nationalpark Carara, der scheinbar unbekümmert durch die Bäume hüpf und sich dabei herrlich beobachten lässt.

Thicket Antpitta Orangeflanken-Ameisenpitta – *Hylopezus dives* (h)

Diese verwandte Art ist leider viel weniger kooperativ, das Ex., das am 18. Februar bei Kekoldi so lang von einer kleinen Buschgruppe singt, kann trotz besten Bemühungen nicht gesehen werden. In Stiles & Skutch noch als Fulvous-bellied Antpitta (*H. fulviventris*) geführt.

BÜRZELSTELZER – Rhinocryptidae

Der „englische“ Familienname ist das spanische Wort „tapaculo“, eine Übersetzung findet aber in einem anständigen Bericht keinen Platz! Bürzelstelzer sind normalerweise besonders heimlich und schwer zu beobachten, sie werden oft als „gefiederte Mäuse“ beschrieben.

Silvery-fronted Tapaculo Silberstirntapaculo – *Scytalopus argentifrons* (me)

Mit Hilfe der Klangtrappe gelingt es den meisten von uns, mindestens kurz diese Art zu sehen. Wie der Gesang verrät, ist sie in Tapanti, bei der Savagre Lodge und vor allem bei Monteverde häufig. Der einzige Bürzelstelzer in Mittelamerika.

TYRANNEN – Tyrannidae

Paltry Tyrannulet Augenring-Fliegenstecher – *Zimmerius vilissimus*

Verbreitet und häufig. Sowohl der englische wie auch der wissenschaftliche Name kommt mir aber sehr unnett vor ...

Northern Beardless-Tyrannulet Chaparralfliegenstecher – *Camptostoma imberbe*

Einer am 24. Februar bei der Esquinas Lodge und einer am folgenden Tag beim Bonito-Fluß, beide Vögel sowohl von mir als auch von Julio bestimmt. Im Nachhinein bin ich mir aber nicht mehr so sicher. Die Unterscheidung im Feld zwischen dem Chaparralfliegenstecher und dem sehr nah verwandten Gelbkehlfliegenstecher *C. obsoletum* ist meines Erachtens nur akustisch möglich. Seit unserer Reise habe ich Aufnahmen von den beiden Arten aus verschiedenen Ländern verglichen und habe festgestellt, dass die Unterschiede in den Rufen von Chaparralfliegenstecher aus verschiedenen Gebieten größer sind, als zwischen Rufen von Chaparralfliegenstecher und Gelbkehlfliegenstecher (und Freunde haben dies bestätigt). Die Taxonomie der beiden Arten bedarf sicher einer Überarbeitung mit modernen Methoden. Beide Arten kommen in Costa Rica vor, der Chaparralfliegenstecher als Wintergast und der Gelbkehlfliegenstecher (der Unterart *C. obsoletum flaviventre*) als Brutvogel. Julio kennt sicher beide, aber ob er (oder ich?) in der Lage ist, die mit Sicherheit zu bestimmen, kann ich nicht sagen.

Northern Scrub-Flycatcher Nördlicher Strauchtyrann – *Sublegatus arenarum*

Einer am 29. Februar während unserer Bootsfahrt auf dem Apangares-Fluß. Weiter nach Süden kommt diese Art in vielen verschiedenen Habitaten vor, aber in Costa Rica ist sie auf Mangroven und der unmittelbaren Umgebung beschränkt. In Stiles & Skutch noch als Buschfliegenstecher (*S. modestus*) geführt.

Yellow-crowned Tyrannulet Gelbscheitel-Fliegenstecher – *Tyrannulus elatus* (h)

Am 24. Februar neben der Esquinas Zufahrtsstraße gehört: der charakteristische Ruf wird oft mit „free beer“ umschrieben! In Südamerika ist die Art viel häufiger und leichter zu sehen.

Greenish Elaenia Grünelaenie – *Myiopagis viridicata*

Zwei am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens.

Yellow-bellied Elaenia Gelbbauchelaenie – *Elaenia flavogaster*

Verbreitet, außer in den Hochländern.

Lesser Elaenia Schlankschnabelelaenie – *Elaenia chiriquensis* (h)

Am 16. Februar hören wir diese Art neben dem Restaurant Kiri bei Tapanti, können den Sänger aber nicht entdecken. Die Nominatform kommt nur in Costa Rica und Westpanama vor.

Mountain Elaenia Bergelaenie – *Elaenia frantzii*

Sowohl bei der Savagre Lodge (mehrmals) wie auch in der Finca Ecologica, Monteverde gesehen.

Torrent Tyrannulet Sturzbachtachuri – *Serpophaga cinerea*

Am 16. Februar ist ein Paar sehr schön am Fluß im Nationalpark Tapanti zu sehen.

Olive-striped Flycatcher Rundschwinger-Stricheltyrann – *Mionectes olivaceus*

Einer am 15. Februar im Rancho Naturalista. Tyrannen der Gattung *Mionectes* sind in mehrerer Hinsicht außergewöhnlich: sie sind Fruchtfresser und haben gemeinsame Balzplätze!

Ochre-bellied Flycatcher Ockerbauch-Pipratyrann – *Mionectes oleaginous*

Auch diese verwandte Art zeigt sich am 15. Februar im Rancho Naturalista, weiters kann am 24. Februar bei der Esquinas Lodge ein Ex. gefunden werden.

Sepia-capped Flycatcher Braunkopf-Fliegenstecher – *Leptopogon amaurocephalus*

Einer am 25. Februar bei der Esquinas Lodge.

Slaty-capped Flycatcher Schieferkopf-Fliegenstecher – *Leptopogon superciliaris*

Am 1. Februar ist einer im Nationalpark Tapanti, am 27. Februar finden wir zwei Ex. im Nationalpark Carara.

Yellow Tyrannulet Zitronentyrann – *Capsiempis flaveola*

Einzel Exemplare am 24. Februar neben der Esquinas Zufahrtsstraße und am 25. Februar beim Bonito-Fluß.

Scale-crested Pygmy-Tyrant Schuppenkopftyrann – *Lophotriccus pileatus*

Dieser sehr kleine Vogel macht akustisch auf sich aufmerksam, ist aber wegen des Verhaltens (er bevorzugt Baumkronen in Primärwäldern) nie leicht zu sehen. Um so überraschender ist es, als wir am 16. Februar im Nationalpark Tapanti ein Ex. relativ gut sehen und am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens sogar zwei Ex. aus der Krone locken, wo sie von allen gut beobachtet werden. Der insektenartige Gesang wurde auch am 15. Februar im Rancho Naturalista und am 25. Februar bei der Esquinas Lodge gehört.

Northern Bentbill Aschkehl-Krummschnabel – *Oncostoma cinereigulare*

Ein Paar am 24. und am 26. Februar bei der Esquinas Lodge, offenbar mit dem Nestbau beschäftigt.

Common Tody-Flycatcher Gelbbauch-Spateltyrann – *Todirostrum cinereum*

Verbreitet im Regenwald und oft gesehen, meist aber nur Einzelvögel.

Black-headed Tody-Flycatcher Schwarzkopf-Spateltyrann – *Todirostrum nigriceps*

Am 15. Februar im Rancho Naturalista gehört, dann am 20. Februar in La Selva schön gesehen.

Eye-ringed Flatbill Brillenkreisschnabel – *Rhynchocyclus brevirostris*

Einer am 15. Februar in den Lancaster Gardens ist überraschend aber sehr schön zu sehen. Am 16. Februar im Nationalpark Tapanti zeigt sich ein weiteres Ex. nur wenigen Teilnehmern.

Yellow-olive Flycatcher Olivscheitel-Breitschnabel – *Tolmomyias sulphurescens*

Verbreitet aber nirgends häufig. Am 20. Februar finden wir ein Ex. neben der La Selva Zufahrtsstraße, das mit dem Nestbau beschäftigt ist. Weitere Sichtungen erfolgen am 24. Februar neben der Esquinas Zufahrtsstraße, am 26. und 27. Februar im Nationalpark Carara und am 28. Februar bei der Finca Ensenada. Die Taxonomie der Gattung *Tolmomyias* ist im Augenblick sehr unsicher, einige von uns können sich schon auf etliche „armchair ticks“ freuen. Die Form in Costa Rica wird derzeit der Unterart *T. sulphurescens cinereiceps* zugeordnet.

Yellow-margined Flycatcher Spiegelbreitschnabel – *Tolmomyias flavotectus*

Einer am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carillo bleibt der einzige der Reise. Früher – und immer noch im neuen aber sehr konservativen *Handbook of the Birds of the World* – zusammen mit „Zimmer's Flycatcher“ *T. assimilis* als eine Art betrachtet.

Northern Royal-Flycatcher Deutscher Name nicht bekannt – *Onychorhynchus mexicanus*

Von allen gut gehört, aber nur Norbert ist es gegönnt, am 27. Februar im Nationalpark Carara den Vogel auch zu sehen. In Stiles & Skutch (und im *Handbook of the Birds of the World*) noch als Kronentyrann (*O. coronatus*) geführt: akustisch sind die vier allopatrischen Formen nicht auseinander zu halten, aber sie sehen leicht anders aus. In Costa Rica kommen die Formen *O.*

(*mexicanus/coronatus*) *mexicanus* und *O. (mexicanus/coronatus) fraterculus* vor, und es kommt schon zu Mischbruten zwischen diesen beiden Unterarten, wobei beide der Gruppe *O. mexicanus* zugeordnet werden.

Ruddy-tailed Flycatcher Zimtschwanztyrann – *Terenotriccus erythrurus*

Einer am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carillo wird nicht von allen gesehen, am 27. Februar ist ein viel kooperativeres Ex. im Nationalpark Carara.

Sulphur-rumped Flycatcher Schwefelbürzel-Borstentyrann – *Myiobius sulphureipygius*

Einer am 15. Februar im Rancho Naturalista. Diese Art kommt nur in Mittelamerika und nordlichem Südamerika westlich der Anden vor, früher wurde sie zusammen mit dem Gelbbauch-Borstentyrann *M. barbatus* vom nordlichen Südamerika östlich der Anden und dem „Yellow-rumped Flycatcher“ *M. (barbatus) mastacalis* von Südostbrasilien als eine Art geführt, was die etwas großzügigere Verbreitungsangabe in z.B. Stiles & Skutch erklärt.

Bran-colored Flycatcher Rosttyrann – *Myiophobus fasciatus*

Der einzige der Reise wird am 23. Februar bei San Vito gesehen.

Tawny-chested Flycatcher Salvin-Tyrann – *Aphanotriccus capitalis* (ke)

Eine der großen Besonderheiten des Rancho Naturalista, am 15. Februar ist ein Paar direkt neben dem Waldeingang zu sehen.

Tufted Flycatcher Gelbbauchtyrann – *Mitrephanes phaeocercus*

Dieser auffallend hübsche Tyrann wird am 16. Februar im Nationalpark Tapanti bewundert, da ein Ex. neben dem Fluß erscheint. Am 17. Februar ist einer im Nationalpark Braulio Carillo, aber erst im Cerro de la Muerte ist die Art leicht zu finden. Am 2. März sehen wir unser letztes Ex. der Reise im Santa Elena Reserve, Monteverde.

Dark Pewee Trauerschnäppertyrann – *Contopus lugubris* (me)

Ein komischer Vogel mit einer weißen Stirn sitzt auf einer Leitung bei der Savagre Lodge, Cerro de la Muerte. Interessanterweise wurde an dieser Stelle dasselbe Individuum (oder ein gleich ausschauendes) von Freunden von mir bereits im Jahr 1999 gesehen.

Ochraceous Pewee Ockerbrusttyrann – *Contopus ochraceus* (me)

Nachdem Werner und Norbert am 21. Februar von einem Vogel neben dem Weg von der Savagre Lodge berichten, suchen viele von uns am nächsten Tag vergebens an derselben Stelle. Zum Glück aber kennt Julio noch einen Platz, und der Vogel präsentiert sich gleich neben der Straße.

Eastern Wood-Pewee Östlicher Waldtyrann – *Contopus virens*

Am 18. Februar sehen wir einen Waldtyrann bei Bribri, der leider nicht ruft und daher sicherheitshalber unbestimmt bleibt, obwohl laut der vorhandenen Literatur der östliche Waldtyrann in Costa Rica wesentlich häufiger sein sollte. Weil eine sichere Unterscheidung zwischen dem westlichen und dem östlichen Waldtyrann nur akustisch oder in der Hand möglich ist, können wir aber nicht sicher sein, dass die Literatur, die auch etwas älter ist, in diesem Punkt richtig ist. Am 1. März in der Finca Ecologica, Monteverde hören wir den unverkennbaren Ruf eines östlichen Waldtyranns, aber der Vogel wird nicht gesehen.

Yellow-bellied Flycatcher Birkentyrann – *Empidonax flaviventris*

Einer am 15. Februar im Rancho Naturalista.

Yellowish Flycatcher Gilbufertyrann – *Empidonax flavescens*

Am 16. Februar im Nationalpark Tapanti nur gehört, aber sowohl bei der Savagre Lodge, Cerro de la Muerte als auch in Monteverde sehr schön zu sehen. Eine der wenigen *Empidonax*-Arten, die auch leicht optisch zu bestimmen ist!

Black-capped Flycatcher Kapuzentyrann – *Empidonax atriceps* (me)

Eine zweite "leichte" *Empidonax*-Art! Zwei Ex. werden am 21. Februar bei der Savagre Lodge gesehen.

Black Phoebe Schwarzkopfphoebe – *Sayornis nigricans*

Häufig bei Wasser in den höheren Lagen zu sehen, und in Tapanti, im Nationalpark Braulio Carillo, und bei der Savagre Lodge, Cerro de la Muerte schön beobachtet.

Long-tailed Tyrant Langschwanztyrann – *Colonia colonus*

Regelmäßig im karibischen Tiefland.

Flammulated Attila Deutscher Name nicht bekannt – *Attila flammulatus*

Häufig im Regenwald, sowohl auf der karibischen als auch auf der pazifischen Seite, aber viel leichter zu hören als zu sehen. Mit Hilfe der Klangtrappe können aber alle ein sehr responsives Paar am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carillo aus nächster Nähe sehen, weitere Beobachtungen erfolgen neben der La Selva Zufahrtsstraße und bei der Esquinas Lodge. Erst in der neuesten Literatur, die nicht von allen Wissenschaftlern akzeptiert wird, von der Gelbbürzelatilla *A. spadiceus* abgetrennt. Der Morgengesang (der Gesang, den viele vor allem neotropische Arten kurz vor Tagesanbruch vorbringen) unterscheidet sich deutlich von dem der südlich vorkommenden Formen, aber die im Übrigen sehr abwechslungsreichen Normalgesänge und die Gefiederfärbungen sind nicht eindeutig auseinander zu halten.

Rufous Mourner Rost-Rhytipterna – *Rhytipterna holerythra*

Am 15. Februar im Rancho Naturalista gesehen, sonst in La Selva und bei der Esquinas Lodge gehört.

Dusky-capped Flycatcher Kappentyrann – *Myiarchus tuberculifer*

Verbreitet und auffällig. Eine der am weitest verbreiteten Arten der Neotropen, die von Südwestarizona bis nach Nordwestargentinien zu finden ist.

Panama Flycatcher Panamatyrann – *Myiarchus panamensis*

Scheinbar nur in den Mangrovenwäldern an der karibischen Küste zu finden. Wir sehen ein Paar am 27. Februar bei der Tarcoles-Mündung und ein weiteres Ex. am 29. Februar bei unserer Bootsfahrt auf dem Apangares-Fluß.

Great Crested Flycatcher Schnäppertyrann – *Myiarchus crinitus* (h)

Der typische Ruf wird am 20. Februar in La Selva gehört.

Brown-crested Flycatcher Braunschopftyrann – *Myiarchus tyrannulus*

Der erste wird am 27. Februar im Nationalpark Carara gesichtet und die Art entpuppt sich als häufig bei der Finca Ensenada. Unsere Versuche, daraus einen Blasskehltyrann zu machen, waren erfolglos, aber ich bin nach wie vor der Meinung, irgendwo müssen wir auch diese Art gesehen haben. Die Bestimmung von nichtrufenden *Myiarchus*-Individuen ist alles andere als leicht.

Great Kiskadee Bentevi – *Pitangus sulphuratus*

Überall in den offenen Stellen zu sehen und zu hören. Der englische Name bezieht sich auf den sehr lauten Ruf, der manchmal als „qu'est ce qu'il dit?“ (Auf Französisch „Was sagt er?“) umschrieben wird.

Boat-billed Flycatcher Bauchschnabeltyrann – *Megarynchus pitangua*

Auch häufig, weit verbreitet und oft zu sehen in allen Höhenlagen.

Social Flycatcher Rotkrontyrann – *Myiozetetes similis*

Verbreitet und auffällig im Tiefland und im Valle Central.

Grey-capped Flycatcher Grauscheiteltyrann – *Myiozetetes granadensis*

Auch verbreitet im Tiefland; die höchstgelegene Beobachtungen waren am 16. Februar bei Restaurant Kiri, Tapanti und am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens.

White-ringed Flycatcher Kopfbindentyrann – *Conopias albobittata*

Am 20. Februar sehen wir einen direkt in der Lichtung von La Selva, ein bekannter Platz, diese verbreitete aber seltene Tyrannenart zu sehen.

Golden-bellied Flycatcher Goldbauchtyrann – *Myiodynastes hemichrysus* (me)

Drei Ex. am 16. Februar im Nationalpark Tapanti und ein Paar am 22. Februar bei der Savagre Lodge.

Streaked Flycatcher Streifentyrann – *Myiodynastes maculates*

Einige Beobachtungen in der Umgebung der Finca Ensenada, immer von Einzelvögeln.

Piratic Flycatcher Legat – *Legatus leucophaeus*

Viele Einzelvögel im Tiefland, sowohl auf der karibischen wie auch auf der pazifischen Seite. Am 23. Februar sehen wir die Art auch in den Mittellagen: einer ist in den Wilson Botanical Gardens und einer beim kleinen Sumpfgebiet bei San Vito. Der englische Name bezieht sich auf das sehr aggressive Verhalten dieses kleinen Vogels, der andere Arten – vor allem Kassiken – aus ihren neugebauten Nestern vertreibt und diese dann selbst zu benutzt.

Tropical Kingbird Trauertyrann – *Tyrannus melancholicus*

Weit verbreitet und häufig. Diese hübsche Tyrannenart fand schon bald keine Beachtung mehr.

Scissor-tailed Flycatcher Scherentyrann – *Tyrannus forficatus*

Ein starker Zug bei der Finca Ensenada, wo wir am 29. Februar 100-150 Ex. schätzen.

BEKARDE – Tityridae

Früher der Familie der Schmuckvögel zugeordnet, aber der jetzige Konsens ist, dass Bekarde eher Tyrannen sind.

Barred Becard Wellenbekarde – *Pachyramphus versicolor*

Am 16. Februar ist ein W. im Nationalpark Tapanti und am 1. März hören wir eine Wellenbekarde im Santa Elena Reserve, Monteverde.

Rose-throated Becard Dickkopfbekarde – *Pachyramphus aglaiae*

Ein Einzelvogel am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens, mindestens drei Ex. am 24. Februar bei der Esquinas Lodge und ein Ex. am 28. Februar bei der Finca Ensenada. Die in Costa Rica vorkommende Unterart ist *P. aglaiae latirostris*, wo die Männchen nur den kleinsten Hauch von Rosa auf der Kehle zeigen.

Masked Tityra Maskentyra – *Tityra semifasciata*

Eine weitere auffällige Art, die im ganzen Land weit verbreitet ist.

SCHNURRVÖGEL – Pipridae

White-collared Manakin Weißbandpipra – *Manacus candei*

Ein Paar am 15. Februar im Rancho Naturalista, ein weiteres Paar am 18. Februar bei Kekoldi, und am 19. Februar im Garten des Hotels Jaguar gehört.

Orange-collared Manakin Orangebandpipra – *Manacus aurantiacus* (pe)

Nicht sehr leicht aber letzten Endes doch von allen schön zu sehen am Balzplatz bei der Esquinas Lodge. Besonders nett sind die 4 Ex., die am Nachmittag des 27. Februar in Nationalpark Carara zum Baden und Trinken an den Bach fliegen.

White-ruffed Manakin Westliche Weißkehlpipra – *Corapipo altera*

Eine am 15. Februar im Rancho Naturalista verdient nur wenig Aufmerksamkeit, aber wenn uns klar wäre, dass die die einzige gute Beobachtung dieser Art während der Reise bliebe hätten wir sicher genauer geschaut (oder vielleicht haben wir vorher einfach zu wenig geschlafen). Einige Leute sehen die Art kurz am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carillo und am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens.

Long-tailed Manakin Langschwanzpipra – *Chiroxiphia linearis*

Eine sehr auffällige Art, die sich aber sehr gut verstecken kann! Am 29. Februar in der Finca Ecologica, Monteverde zeigt sich eine den meisten Teilnehmern, aber zum Glück kommen am 1. März an der gleichen Stelle auch die Anderen zum Zug.

Blue-crowned Manakin Blauscheitel Pipra – *Lepidothrix coronata*

Drei Ex. am Nachmittag des 27. Februar in Nationalpark Carara, die mit anderen Pipra-Arten zum Bach kommen. Bis vor kurzem in der Gattung *Pipra* geführt, aber neueste Studien zeigen, dass *Pipra* polyphyletisch ist, daher wurden andere Gattungen wieder eingeführt.

Red-capped Manakin Gelbhosenpipra – *Pipra mentalis*

Mindestens 5 Ex. am 25. Februar beim Balzplatz neben der Esquinas Lodge und mindestens 6 Ex. sehr schön am Nachmittag des 27. Februar in Nationalpark Carara zu sehen.

SCHMUCKVÖGEL – Cotingidae

Rufous Piha Rostpiha – *Lipaugus unirufus*

Ein Paar am 25. Februar bei der Esquinas Lodge ist genau an der Stelle, wo Norbert die Art bei seinem früheren Besuch gesehen hatte. Im Nationalpark Carara wird die Art am 26. Februar gehört und am 27. Februar wird auch ein Ex. dort gesehen.

Snowy Cotinga Schneeschmuckvogel – *Carpodectes nitidus* (ke)

Am 19. Februar sehen wir mindestens drei Männchen vom Kekoldi Ausblick; am 20. Februar finden wir dann ein Weibchen neben der La Selva Zufahrtsstraße.

Purple-throated Fruitcrow Pioho – *Querula purpurata*

Ein kleiner aber lauter Trupp am 19. Februar bei Kekoldi.

SCHWALBEN – Hirundinidae

Mangrove Swallow Mangroveschwalbe – *Tachycineta albilinea*

Kommt nicht nur in Mangroven vor. Ein Trupp von 6-8 Ex. wird am 20. Februar im La Selva Reservat bestimmt, Paare bzw. Einzelvögel werden in der Folge am 24. Februar bei der Esquinas-Zufahrtsstraße, am 25. Februar beim Bonito-Fluß und am 29. Februar während unserer Bootsfahrt auf dem Apangares-Fluß gesehen.

Grey-breasted Martin Graubrustschwalbe – *Progne chalybea*

Ein Paar am 25. Februar bei der Fahrt zum Bonito-Fluß bleiben überraschenderweise die einzigen der Reise.

Blue-and-white Swallow Schwarzsteißschwalbe – *Notiochelidon cyanoleuca*

Häufig in Tapanti (wo wir am 16. Februar 200-400 Ex. schätzen) und nördlich von San José im Valle Central, in kleinen Zahlen auf dem Cerro de la Muerte zu sehen.

Northern Rough-winged Swallow Graukehlschwalbe – *Stelgidopteryx serripennis*

Ein Paar am 25. Februar unter den vielen Rauhflügelschwalben sitzen auf einem kargen Baum und lassen sich gut anschauen, damit die Bestimmung gesichert wird. Studien von Stiles in Costa Rica haben nachgewiesen, dass diese und die folgende Art unterschiedlich sind.

Southern Rough-winged Swallow Zimtkehlschwalbe – *Stelgidopteryx ruficollis*

Häufig im Tiefland auf der karibischen und pazifischen Seite. Nicht in den Bergen dokumentiert, aber in kleinen Zahlen beim San Vito Sumpfgebiet zu finden.

Barn Swallow Rauchschnäpper – *Hirundo rustica*

Mehrere Sichtungen dieses Wintergastes aus Nordamerika im Nordwesten, am häufigsten bei der Finca Ensenada. Die amerikanische Unterart *H. rustica erythrogaster* ist viel rötlicher am Bauch als die Nominatform.

Cliff Swallow Fahlstirnschnäpper – *Petrochelidon pyrrhonota*

Am 28. Februar können ca. 15 unter Rauchschnäppern bei der Finca Ensenada gefunden werden, am folgenden Tag sehen wir nur 2 Ex.

SEIDENSCHNÄPPER – Ptilonotidae

Die insgesamt vier Seidenschnäpperarten sind kleine, langschwänzige, drosselgroße Vögel, die in Wäldern vom Südwesten der USA bis hin zu den Bergen von Westpanama vorkommen. Die Verbreitung der Familie ist daher auf Mittelamerika beschränkt.

Long-tailed Silky-flycatcher Langschwanz-Seidenschnäpper – *Ptilonotus caudatus* (me)

An unserem letzten Vormittag im Cerro de la Muerte finden wir endlich diesen so schönen Vogel, als ein kleiner Trupp neben der Straße sitzt. Bei der Abfahrt können sogar 2 Ex. direkt bei der Lodge gesehen und fotografiert werden.

Black-and-yellow Silky-flycatcher Gelbflanken-Seidenschnäpper – *Phainoptila melanoxantha* (me)

Am 1. März sieht Peter einen beim Eingang zum Santa Elena Reserve, Monteverde und am nächsten Tag finden einige Teilnehmer auch 1-2 Ex. im Reservat. Die meisten von uns müssen aber bis zum Besuch des Volkans Poas warten, um die Art gut zu sehen.

WASSERAMSELN – Cinclidae

American Dipper Grauwasseramsel – *Cinclus mexicanus*

Eine am 16. Februar auf dem Fluß im Nationalpark Tapanti.

ZAUNKÖNIGE – Troglodytidae

Eine große Familie, aber nur ein einziges Mitglied kommt in der Alten Welt vor.

Rufous-naped Wren Rotnacken-Zaunkönig – *Campylorhynchus rufinucha*

Nur im trockenen Nordwesten des Landes zu finden, aber dort auffällig und keineswegs selten.

Band-backed Wren Tigerzaunkönig – *Campylorhynchus zonatus*

Am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carrillo nur gehört, aber im karibischen Tiefland nicht schwer zu sehen und alle Teilnehmer haben diese hübsche Art mehrmals bewundern können. Die Art hat eine sehr merkwürdige Verbreitung: sie kommt in drei nicht überlappenden Gebieten vor und die Gebiete dazwischen sind vom nahverwandten aber ganz anders aussehenden

Weißkopfzaunkönig *C. albobrunneus* besiedelt. Vielleicht sind der Tigerzaunkönig und der Weißkopfzaunkönig nur verschiedene Formen einer Art? Oder umfasst der Tigerzaunkönig mehr als eine Art? Auch hier ist mehr Forschung erforderlich, bevor die Taxonomie geklärt werden kann.

Sedge Wren Seggenzaunkönig – *Cistothorus platensis*

Ein einziger Vogel am 15. Februar vor den Lancaster Gardens. Die hier vorkommende Unterart, *C. platensis lucidus*, ist sowohl geografisch isoliert als auch sehr lokalisiert und es könnte sich durchaus um eine neue und sehr bedrohte Art handeln.

Black-throated Wren Schwarzkehl-Zaunkönig – *Thryothorus atrogularis* (ke)

Norbert fährt am 18. Februar nicht mit uns nach Bribri und entdeckt im Garten des Hotels Jaguar ein Männchen dieser Art. Am nächsten Tag gehen einige von uns zu Mittag danach suchen, und der Vogel ist zum Glück noch anwesend und willig, auf die Klangtrappe zu reagieren.

Black-bellied Wren Bindenbauch-Zaunkönig – *Thryothorus fasciatoventris*

Ein Paar am 24. Februar bei der Esquinas Lodge, genau an der Stelle, wo Norbert die Art bei seinem früheren Besuch beobachten konnte.

Rufous-breasted Wren Rotbrust-Zaunkönig – *Thryothorus rutilus*

Ein Paar am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens und ein weiteres Paar am 27. Februar im Nationalpark Carara.

Riverside Wren Uferzaunkönig – *Thryothorus semibadius* (pe)

Täglich bei der Esquinas Lodge gesehen, z.B. am Bach direkt hinter der Lodge.

Bay Wren Kastanienzaunkönig – *Thryothorus nigricapillus*

Am 15. Februar im Rancho Naturalista gehört und von einigen Personen am 19. Februar beim Hotel Jaguar gesehen. Die in Costa Rica vorkommende Unterart *T. nigricapillus costaricensis* hat einen ungemusterten Bauch, in Gegensatz zum gestreiften Bauch der Nominatform.

Stripe-breasted Wren Streifenbrust-Zaunkönig – *Thryothorus thoracicus*

Ein Ex. am 15. Februar im Rancho Naturalista, mindestens 3 Ex. am nächsten Tag im Nationalpark Braulio Carrillo, am 18. Februar bei Kekoldi gehört und ein Ex. am 20. Februar bei unserer Mittagspause im Nationalpark Braulio Carrillo, der ein zuverlässiger Ort für diese hübsche Art zu sein scheint.

Banded Wren Akazienzaunkönig – *Thryothorus pleurostictus*

Diese „mexikanische“ Art kommt in Costa Rica nur im trockenen Nordwesten vor. Am 28. Februar finden wir ein Ex. bei der Finca Ensenada und am 29. Februar sind zwei Ex. an der selben Stelle.

Rufous-and-white Wren Rotrücken-Zaunkönig – *Thryothorus rufalbus*

Drei Ex. am 27. Februar im Nationalpark Carara und ein Ex. jeweils am 29. Februar und am 1. März in der Finca Ecologica, Monteverde.

Plain Wren Cabanis-Zaunkönig – *Thryothorus modestus*

Verbreitet im Valle Central, im Südwesten des Landes und sogar in Monteverde, mit einigen schönen Beobachtungen.

„Canebrake Wren“ Deutscher Name nicht bekannt – *Thryothorus (modestus) zeledoni*

Ein Paar dieser Form, die möglicher Weise „nur“ eine Unterart des Cabanis-Zaunkönigs ist, wird in der Dämmerung am 18. Februar bei Bribri mit der Klangtrappe angelockt. Die Verbreitung der beiden in Costa Rica vorkommenden Formen des Cabanis-Zaunkönigs nähern sich als Folge der

Zerstörung der Bergwälder, die sie noch trennen, und wir werden leider bald die Gelegenheit haben, festzustellen, ob es zu Mischbruten kommt, wenn die Arten aufeinander treffen.

House Wren Hauszaunkönig – *Troglodytes aedon*

Sehr häufig um Siedlungen, obwohl wir die Art auf dem Cerro de la Muerte und im trockenen Nordwesten nicht feststellen. Ein Nahverwandter des europäischen Zaunkönigs.

Ochraceous Wren Deutscher Name nicht bekannt – *Troglodytes ochraceus* (me)

Eine Art der höheren Lagen. Am 16. Februar hören wir ein Ex. im Nationalpark Tapanti, können aber den Sänger nicht anlocken. Am 21. Februar wird alles gut gemacht und ein Paar zeigt sich bei der Savage Lodge. Als Zugabe finden wir ein weiteres Ex. am 1. März im Monteverde Cloudforest Reserve.

Timberline Wren Bergzaunkönig – *Thryorchilus browni* (me)

Ein sehr kooperatives Paar am 22. Februar bei Buena Vista, Cerro de la Muerte reagiert heftig auf die Klangtrappe. Eine monospezifische Gattung, nach aktueller Meinung halbwegs zwischen *Troglodytes* und *Henicorhina*.

White-breasted Wood-Wren Waldzaunkönig – *Henicorhina leucosticte* (h)

Den Gesang hören wir am 15. Februar im Rancho Naturalista und am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens, aber den Vogel bekommen wir leider nie zu Gesicht. Die beiden *Henicorhina* Arten in Costa Rica haben verschiedene Verbreitungen, mit dieser Art hauptsächlich aufs Tiefland beschränkt ...

Grey-breasted Wood-Wren Einsiedlerzaunkönig – *Henicorhina leucophrys*

... während diese nahverwandte Art eher in den Bergen anzutreffen ist. Und sie ist auch viel kooperativer: am 16. Februar kann der Sänger im Nationalpark Tapanti nicht gesehen werden, aber in der Folge gibt es Beobachtungen bei der Savage Lodge, Cerro de la Muerte und im Santa Elena Reserve, Monteverde.

Nightingale Wren Nachtigallzaunkönig – *Microcerculus philomela*

Einer am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carillo reagiert sehr stark auf die Klangtrappe und lässt sich mehrfach auf nur wenige Meter anschauen. Am nächsten Tag hören wir ein weiteres Ex. bei Kekoldi, aber diesen Vogel lassen wir in Ruhe.

Whistling Wren Deutscher Name nicht bekannt – *Microcerculus (marginatus) luscini*

Trotz Bemühens können wir diese Art am 15. Februar im Rancho Naturalista nur hören, aber wider Erwarten entpuppt sich die Art als häufig bei der Esquinas Lodge, und am 24. Februar gelingt es uns nach zähen Verhandlungen ein Ex. anzulocken.

DROSSELN – Turdidae

Black-faced Solitaire Maskenklarino – *Myadestes melanops* (me)

Im Nationalpark Tapanti, auf dem Cerro de la Muerte und im Monteverde Cloudforest Reserve relativ häufig, aber überall viel leichter zu hören als zu sehen. Daher sind die 6 Ex., die am 1. März im Monteverde Cloudforest Reserve gleich neben dem Weg zu sehen sind, besonders willkommen.

Black-billed Nightingale-Thrush Graukehl-Musendrossel – *Catharus gracilirostris* (me)

Nur auf den höheren Lagen des Cerro de la Muerte zu finden. Die besten Beobachtungen erfolgen am 22. Februar bei Buena Vista.

Orange-billed Nightingale-Thrush Goldschnabel-Musendrossel – *Catharus aurantiirostris*

Eine am 15. Februar in den Lancaster Gardens ist für viele die erste Musendrossel überhaupt. Am 23. Februar finden wir dann 1 Ex. in den Wilson Botanical Gardens und am 1. März sind 2 Ex. in der Finca Ecologica, Monteverde zu sehen.

Slaty-backed Nightingale-Thrush Graurücken-Musendrossel – *Catharus fuscater*

Am 16. Februar sind 2 Ex. im Nationalpark Tapanti, am 1. März finden wir ein Ex. im Monteverde Cloudforest Reserve und am 2. März ist ein weiteres Ex. im Santa Elena Reserve, Monteverde.

Ruddy-capped Nightingale-Thrush Bergmusendrossel – *Catharus frantzii*

Bis zu drei Ex. sind im Garten der Savagre Lodge, wo sie sich scheinbar an die Besucher gewöhnt haben. Am 1. März wird in der Finca Ecologica, Monteverde ein weiteres Ex. gesichtet.

Black-headed Nightingale-Thrush Schwarzkopf-Musendrossel – *Catharus mexicanus*

Bei beiden Besuchen des Nationalparks Braulio Carillo wird ein Ex. gesichtet.

Swainson's Thrush Zwergdrossel – *Catharus ustulatus*

Dieser Zuggast wird nur in der Finca Ecologica, Monteverde gesehen, wo sowohl am 29. Februar wie auch am 1. März ein Ex. in einer kleinen Lichtung herumspaziert. Die meisten Zwergdrosseln ziehen April durch.

Wood Thrush Walddrossel – *Hylocichla mustelina* (h)

Eine ruft kurz am 20. Februar im La Selva Arboretum, kann aber nicht lokalisiert werden.

Sooty Robin Rußdrossel – *Turdus nigrescens* (me)

Häufig anzutreffen auf dem Cerro de la Muerte, ein Ex. ist am 3. März im Nationalpark Vulkan Poaz.

Mountain Robin Cabanis-Drossel – *Turdus plebejus*

Verbreitet in den mittleren und höheren Lagen, am häufigsten am 16. Februar im Nationalpark Tapanti, wo wir mindestens 25 Ex. sehen.

Clay-colored Robin Gilbdrossel – *Turdus grayi*

Der Nationalvogel Costa Ricas und fast überall zu sehen.

White-throated Thrush Deutscher Name nicht bekannt – *Turdus assimilis*

Viel seltener gesehen, aber vielleicht haben wir die Drosseln nicht immer so genau angeschaut. Am 16. Februar sehen wir ein Ex. im Nationalpark Tapanti, am 23. Februar ist ein Ex. in den Wilson Botanical Gardens und am 1. März ist eines im Monteverde Cloudforest Reserve.

MÜCKENFÄNGER – Polioptilidae

Tawny-faced Gnatwren Graubauch-Degenschnäbler – *Microbates cinereiventris*

Ein Ex. nur von den wenigen Leuten gesehen, die am 20. Februar im Nationalpark Braulio Carillo auf ihr Mittagessen verzichten, um nach dem heimlichen Streifenkopfwürgerling zu suchen.

Straight-billed Gnatwren Schwarzschwanz-Degenschnäbler – *Ramphocaenus melanurus*

Einer gleich am 15. Februar im Rancho Naturalista wird nur gehört, aber am 18. Februar sehen die meisten von uns diesen seltsamen Vogel bei Kekoldi. Weitere Gelegenheiten bieten sich am 25. Februar bei der Esquinas Lodge und am 27. Februar im Nationalpark Carara.

White-lored Gnatcatcher Weißzügel-Mückenfänger – *Polioptila albiloris*

Eine genaue Betrachtung der Mückenfänger in der Umgebung der Finca Ensenada wird belohnt: Am 28. Februar entdecken wir mindestens 6 Ex. dieser uns bisher vorgeborgenen Art und am darauffolgenden Tag sind noch 2 Ex. zu finden.

Tropical Gnatcatcher Schwarzkappen-Mückenfänger – *Polioptila plumbea*

Sehr verbreitet, und im Nationalpark Braulio Carillo, bei Kekoldi, neben der Esquinas Lodge, im Nationalpark Carara und bei der Finca Ensenada gesehen, wo allerdings die vorige Art etwas häufiger war. Männchen der Form in Costa Rica, *P. plumbea superciliaris*, haben nicht nur weisse Wangen sondern auch etwas Weiss über den Augen, was für Sibley (in „Birds of the World“) Anlaß genug war, die und andere verwandte Formen als eingene Art, „White-faced Gnatcatcher“ *P. bilineata* zu behandeln. Dies stellt wahrscheinlich eine Vereinfachung dar und weitere Studien zum besseren Verständnis dieser Gattung wären sehr hilfreich.

KRÄHENVÖGEL – Corvidae

Azure-hooded Jay Blaukappenhäher – *Cyanolyca cucullata*

Am 1. März können wir im Monteverde Cloudforest Reserve diese Art leider nur hören, aber ein Trupp von 3 Ex. zeigt sich sehr schön am nächsten Tag im Santa Elena Reserve, Monteverde.

Brown Jay Braunhäher – *Psilorhinus morio*

Gleich an unserem ersten Tag in Costa Rica sehen wir 4 Ex. auf der Futterstation des Rancho Naturalista und in der Folge erweist sich die Art als häufig, wenn nicht immer auffällig (außer bei Futterstellen). Nur im Cerro de la Muerte (vielleicht zu hoch), im Regenwald des Südwesten und im trockenen Nordwesten sehen wir keine Braunhäher. Die Form in Costa Rica, *P. morio cyanogenys*, zeigt weiße Schwanzspitzen.

White-throated Magpie-Jay Langschwanzhäher – *Calocitta formosa*

Auffällig in der (wörtlich) und um die Finca Ensenada. Vielleicht konspezifisch mit dem Blauwangenhäher *C. colliei*, der in Mexiko vorkommt, wozu jedoch weitere Studien erforderlich sind.

SPERLINGE – Passeridae

House Sparrow Haussperling – *Passer domesticus*

Ein relative neues Mitglied der costaricanischen Avifauna, erst im Jahr 1974 nachgewiesen. In der Folge hat sich die Art rasch etabliert, aber das bevorzugte Habitat (ganz ohne Schmä) bleibt die Umgebung von Tankstellen, wo wir gelegentlich Spatzen beobachten konnten.

AMMERN – Emberizinae

Rufous-collared Sparrow Morgenammer – *Zonotrichia capensis*

Häufig und sehr zahm um und auf Gebäuden in den höheren Lagen. Die tiefste Beobachtung erfolgt am 16. Februar beim Restaurant Kiri, Tapanti. Der wissenschaftliche Name bezieht sich auf das Kap der guten Hoffnung in Südafrika, wo die Art gar nicht vorkommt. Scheinbar wurde ein früher Morgenammer-Beleg falsch etikettiert.

Volcano Junco Streifenjunko – *Junco vulcani* (me)

Zwei Paare am 22. Februar bei Buena Vista, Cerro de la Muerte.

Stripe-headed Sparrow Rostschwanzammer – *Aimophila ruficauda*

Ein kleiner Trupp von 4 Ex. am 28. Februar bei der Finca Ensenada. Eine weitere Art, die sich vom Norden nach Costa Rica im Zuge der Habitatzerstörung ausbreitet.

Peg-billed Finch Spitzschnabelämmerling – *Acanthidops bairdii* (me)

Diese seltene und seltsame Art entdecken wir am 3. März neben dem Weg zum Krater im Nationalpark Vulkan Poaz.

Blue-black Grassquit Jacarini – *Volatinia jacarina*

Einige Ex. während der Fahrt, aber die erste „gute“ Beobachtung erfolgt am 24. Februar, als wir die Esquinas Zufahrtsstraße entlang gehen und dabei mindestens 3 Ex. Am 26. Februar finden wir ein Ex. im Nationalpark Carara.

Variable Seedeater Wechselpfäffchen – *Sporophila corvina*

Verbreitet im Tiefland und in den mittleren Lagen und oft schön zu sehen. Weder auf dem Cerro de la Muerte noch in Monteverde registriert. Auf der karibischen Seite sind die Männchen ganz schwarz bis auf einen weißen Spiegel; auf der pazifischen Seite sind sie hingegen eher „typisch“ schwarz-weiß.

White-collared Seedeater Braunbüzelpfäffchen – *Sporophila torqueola*

Eine am 27. Februar im Nationalpark Carara bleibt das Einzige der Reise. In den USA ist diese Art eine sehr begehrte Seltenheit, aber in Mexiko ist sie viel häufiger.

Yellow-bellied Seedeater Gelbbauchpfäffchen – *Sporophila nigricollis*

Am 22. Februar finden wir 4 Ex. im kleinen Sumpfgebiet bei San Vito, am 24. Februar sind mindestens 10 Ex. in der Weidelandschaft neben der Esquinas Zufahrtsstraße.

Nicaraguan Seed-Finch Nicaraguareisknacker – *Oryzoborus nuttingi* (ke)

Nach langer Suche in der Hitze am 20. Februar hören wir bei Horquetas den kurzen Gesang eines Männchens und Julio kann tatsächlich den Vogel finden.

Yellow-faced Grassquit Goldbraue – *Tiaris olivacea*

Mindestens 10 Ex. besuchen am 15. Februar die Futterstationen im Rancho Naturalista, am Nachmittag finden wir vier weiteren in den Lancaster Gardens und ein Ex. hält sich während unseres Besuchs im Garten der Savage Lodge auf.

White-eared Ground-Sparrow Weißohrhammer – *Melospiza leucotis*

Gleich am 15. Februar freuen wir uns, als 2 Ex. am Bach in den Lancaster Gardens zum Trinken kommen. In der Finca Ecologica, Monteverde sehen wir am 29. Februar ein Ex. am 1. März sogar zwei und am 3. März finden wir ein weiteres Ex. in den Kaffeepflanzungen bei Santa Barbara.

Orange-billed Sparrow Goldschnabel-Ruderhammer – *Arremon aurantirostris*

Am 15. Februar finden wir 2 Ex. im Rancho Naturalista und am 17. Februar ist einer im Nationalpark Braulio Carrillo. Die Art wird bei der Esquinas Lodge und im Nationalpark Carara täglich gesehen. Alle Beobachtungen sind solche von futtersuchenden Einzelvögel am Wegrand. Die Unterart auf der karibischen Seite ist *A. aurantirostris rufidorsalis*, auf der pazifischen Seite kommt die Nominatform vor. Beide schauen sehr ähnlich aus, unterscheiden sich aber im Gesang.

Pacific Sparrow Deutscher Name nicht bekannt – *Arremonops (rufivirgatus) supercilliosus*

Eine ist am 28. Februar bei der Finca Ensenada kurz aber schön zu sehen. Vielleicht nur eine Unterart den Olivrückenhammer, *Arremonops rufivirgatus*.

Black-striped Sparrow Panamammer – *Arremonops conirostris*

Am 15. Februar finden wir zwei Ex. im Rancho Naturalista, danach entpuppt sich die Art als verbreitet im Tiefland, sowohl auf der karibischen wie auch auf der pazifischen Seite.

Yellow-throated Brushfinch Gelbkehl-Buschammer – *Atlapetes gutturalis*

Sehr schön Nationalpark Tapanti gesehen, wo wir am 16. Februar mindestens 10 Ex. bewundern können. Am 3. März ist ein weiteres Ex. in den Kaffeepflanzungen bei Santa Barbara.

Chestnut-capped Brushfinch Braunkopf-Buschammer – *Buarremon brunneinucha*

Einer am 16. Februar im Nationalpark Tapanti und einer am 21. Februar bei der Savage Lodge.

Large-footed Finch Großfuß-Buschammer – *Pezopetes capitalis* (me)

Am 20. Februar finden wir ein Ex. neben der Straße nach San Gerardo und am nächsten Tag sind 2 Ex. im Eichenwald bei der Savagre Lodge.

Yellow-thighed Finch Gelbschenkel-Buschammer – *Pseliophorus tibialis* (me)

Mindestens 5 Ex. am 21. Februar bei der Savagre Lodge, dann mehrere Beobachtungen in gemischten Trupps bei Monteverde. Am 3. März finden wir 4 Ex. im Nationalpark Vulkan Poaz.

Sooty-faced Finch Dickschnabel-Buschammer – *Lysurus crassirostris* (me)

Vier Ex. am 16. Februar im Nationalpark Tapanti sind schön zu sehen.

KARDINÄLE – Cardinalinae

Black-thighed Grosbeak Schwarzschenkel-Kernknacker – *Pheucticus tibialis* (me)

Einer am 17. Februar im großen gemischten Trupp im Nationalpark Braulio Carillo wird nicht von allen gesehen, aber die zwei Vögel am 21. Februar im Garten der Savagre Lodge, Cerro de la Muerte sind viel kooperativer.

Rose-breasted Grosbeak Rosenbrust-Kernknacker – *Pheucticus ludovicianus*

Am 23. Februar ist ein schön ausgefärbtes Männchen beim San Vito Sumpfgebiet und am 3. März sind ein Männchen und ein Weibchen in Cinchona, wobei das ganz andere aussehende Weibchen bei einigen Teilnehmern für etwas Staunen sorgt. „Die koan net wirkli sei Weib sei!“

Black-faced Grosbeak Graubauchkardinal – *Caryothraustes poliogaster*

Am 20. Februar ist einer neben der La Selva Zufahrtsstraße zu sehen.

Black-headed Saltator Schwarzkappensaltator – *Saltator atriceps*

Zwei Ex. gleich am 15. Februar im Rancho Naturalista, dann 1 Ex. am 19. Februar auf der Futterstelle des Hotels El Gabilan und 1 Ex. am 20. Februar neben der La Selva Zufahrtsstraße.

Buff-throated Saltator Buntkehlsaltator – *Saltator maximus*

Mit Abstand die häufigste Saltatorart, verbreitet zu sehen, vor allem auf den verschiedenen Futterstationen. Einen schwarzen Halskragen haben nur die Vögel in Mittelamerika, in Südamerika haben die Vögel eher schwarze Malarstreifen.

Grey Saltator Grausaltator – *Saltator coerulescens*

Viel seltener: Einer am 20. Februar neben der La Selva Einfahrtsstraße und einer am 3. März in den Kaffeeplantagen bei Santa Barbara.

Streaked Saltator Strichelsaltator – *Saltator striatipectus*

Ein Ex. beim San Vito Sumpfgebiet bei beiden Besuchen gesichtet.

Blue-black Grosbeak Stahlbischof – *Cyanocopsa cyanooides*

Verbreitet aber selten und nur ein Einzelexemplaren gesehen: am 18. Februar bei Kekoldi, am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens, am 25. Februar bei der Esquinas Lodge und sowohl am 26. wie auch am 27. Februar im Nationalpark Carara.

Blue Grosbeak Azurbischof – *Passerina caerulea*

Einer am 29. Februar bei der Finca Ensenada. Der Nordwesten von Costa Rica stellt die südliche Verbreitungsgrenze der Art dar.

Indigo Bunting Indigofink – *Passerina cyanea*

Mindestens zwei Ex. am 28. Februar bei der Finca Ensenada.

Painted Bunting Pabstfink – *Passerina ciris*

Eins bis zwei Ex. am 28. Februar im trockenen Gras bei der Finca Ensenada.

TANGAREN – Thraupidae

Common Bush-Tanager Flecken-Buschtangare – *Chlorospingus ophthalmicus*

Nicht selten in den mittelhohen Lagen. Die meisten waren am 16. Februar im Nationalpark Tapanti, wo wir ca. 40 sehen. Weitere Beobachtungen erfolgen in den Wilson Botanical Gardens, in und um Monteverde und bei Cinchona.

Sooty-capped Bush-Tanager Weißbrauen-Buschtangare – *Chlorospingus pileatus* (me)

Häufig bei der Savagre Lodge, wo wir am 21. Februar ca. 20 Ex. sehen. Sonst 6 Ex. am 3. März im Nationalpark Vulkan Poaz.

Black-and-yellow Tanager Zitronentangare – *Chrysothlypis chrysomelas* (ke)

Drei Ex. dieser so hübschen und waldsängerartigen Art werden am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carillo gesehen.

Dusky-faced Tanager Rußgesichttangare – *Mitrospingus cassinii*

Ein Ex. am 20. Februar bei der Futterstelle des Hotels El Gabilan – angeblich ein sehr zuverlässiger Platz für diese seltene Art – bleibt das Einzige der Reise.

Carmioli's Tanager Carmiol-Tangare – *Chlorothraupis carmioli*

Am 15. Februar finden wir drei Ex. im Rancho Naturalista und am 17. Februar sind weitere 3 Ex. im Nationalpark Braulio Carillo.

Grey-headed Tanager Graukopftangare – *Eucometis penicillata*

Ein Paar am Nestbauen am 27. Februar im Nationalpark Carara. Die einzige Tangarenart in Costa Rica, die Treiberameisenschwärmen folgt.

White-throated Shrike-Tanager Weißkehl-Würgertangare – *Lanio leucothorax*

Einer am 17. Februar in einem gemischten Trupp im Nationalpark Braulio Carillo.

White-shouldered Tanager Trauertangare – *Tachyphonus luctuosus*

Ein Männchen am 25. Februar bei der Esquinas Lodge und ein Paar (Geschlechter sehr unterschiedlich aussehend) am 26. Februar im Nationalpark Carara. Am 27. Februar wird bei einer anderen Stelle im Nationalpark Carara ein Weibchen gesichtet. Die Unterart auf der pazifischen Seite, *T. luctuosus nitidissimus*, zeichnet sich dadurch aus, dass einige Männchen eine gelbe Krone haben. Mir ist leider kein solches Männchen aufgefallen.

Tawny-crested Tanager Schwarzachseltangare – *Tachyphonus delatrii*

Am 17. Februar sind ca. 5 Ex. im großen gemischten Trupp im Nationalpark Braulio Carillo und am 18. Februar begleiten 4 Ex. den Ameisenschwarm bei Kekoldi.

White-lined Tanager Schwarztangare – *Tachyphonus rufus*

Einzelvögel oder Paare im Rancho Naturalista, beim Restaurant Kiri, Tapanti, bei Kekoldi, in der Nähe des San Vito Sumpfgebiets und im Nationalpark Carara. Der englische Name ergibt nur Sinn, wenn man das braungefärbte Weibchen betrachtet.

Red-crowned Ant-Tanager Karminhabia – *Habia rubica*

Eine am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens und eine am 1. März in der Finca Ecologica, Monteverde.

Black-cheeked Ant-Tanager Schwarzwangenhabia – *Habia atrimaxillaris* (pe)

Die „Hauptattraktion“ der Esquinas Lodge ist die Schwarzwangenhabia, die nur im Südwesten Costa Ricas vorkommt und sonst nirgendwo so leicht zu sehen ist wie hier. Am 24. und 25. Februar sehen wir je ein Ex.

Red-throated Ant-Tanager Schwarzkinnhabia – *Habia fuscicauda*

Am 18. Februar wird eine bei Kekoldi gehört, und einige glückliche Leute sehen dort am nächsten Tag diesen Vogel. Aber zwei am 20. Februar neben der La Selva Zufahrtsstraße werden von allen Teilnehmern schön gesehen.

Flame-colored Tanager Bluttangare – *Piranga bidentata*

Ein Paar gleich bei der Savagre Lodge, Cerro de la Muerte wird am 21. und 22. Februar bewundert; am 22. Februar ist weiters ein Ex. bei der Futterstelle Mirador Vista della Valle.

Summer Tanager Sommertangare – *Piranga rubra*

Ein in fast allen Höhenlagen verbreiteter aber nicht häufiger Wintergast, mit Beobachtungen an insgesamt sieben Tagen. Nur im Nationalpark Tapanti sehen wir mehr als ein Ex., dort sind es drei.

White-winged Tanager Weißbindentangare – *Piranga leucoptera* (h)

Sowohl am 16. Februar im Nationalpark Tapanti wie auch am 21. Februar bei der Savagre Lodge, Cerro de la Muerte gehört, aber leider nie gesehen.

Crimson-collared Tanager Flammentangare – *Ramphocelus sanguinolentus*

Gleich am 15. Februar sehen wir zwei Ex. im Rancho Naturalista, am 16. Februar ist eine im Nationalpark Tapanti, eine am 20. Februar neben der La Selva Zufahrtsstraße lässt sich aus nächster Nähe bewundern, und am 3. März kommt ein genau so kooperativer Vogel zur Futterstelle bei Cinchona.

Passerini's Tanager Passerini-Tangare – *Ramphocelus passerinii*

Verbreitet und häufig im Valle Central und im karibischen Tiefland ...

Cherrie's Tanager Deutscher Name nicht bekannt – *Ramphocelus costaricensis* (pe)

... aber auf der pazifischen Seite durch diese sehr nahe verwandte Art erstetzt, die wir nördlich bis zum Nationalpark Carara nachweisen können. Im trockenen Norwesten kommt keine der beiden Arten vor. In Stiles & Skutch sind beide Arten noch als Scarlet-rumped Tanager (*R. passerinii*) geführt.

Blue-grey Tanager Bischofstangare – *Thraupis episcopus*

Häufig, vor allem bei Futterstationen, und fast überall, außer auf dem Cerro de la Muerte, gesehen.

Palm Tanager Palmentangare – *Thraupis palmarum*

Auch keine Seltenheit, obwohl eher aufs Tiefland konzentriert. Unsere einzigen Beobachtungen in den mittleren Lagen erfolgen im Rancho Naturalista, in den Wilson Botanical Gardens und bei Cinchona; im Cerro de la Muerte und in Monteverde scheint die Art zu fehlen.

Scrub Euphonia Buschorganist – *Euphonia affinis*

Am 28. Februar sehen wir 5 Ex. bei der Finca Ensenada und am 29. Februar sind 2 Ex. gleich in der Nähe der Finca. Eine weitere „mexikanische“ Art.

Yellow-crowned Euphonia Gelbscheitelorganist – *Euphonia luteicapilla*

Am 18. Februar sehen wir unsere ersten 2 Ex. bei Bribri, aber sonst gelingt es uns nur auf der pazifischen Seite, die Art nachzuweisen, und zwar neben der Esquinas Zufahrtsstraße, im Nationalpark Carara und bei der Finca Ensenada. Diese Art ersetzt die vorhergehende in feuchteren Gebieten.

Thick-billed Euphonia Dickschnabelorganist – *Euphonia laniirostris*

Ein Männchen am 23. Februar bei der Futterstelle der Wilson Botanical Gardens ist schön zu sehen. Weitere Beobachtungen erfolgen am 24. Februar bei der Esquinas Lodge (wieder ein Männchen) und am 27. Februar im Nationalpark Carara (ein Paar).

Yellow-throated Euphonia Schwalbenorganist – *Euphonia hirundinacea*

Am 29. Februar finden wir ein Paar in der Finca Ecologica, Monteverde, und am 2. März sind 4 Ex. im großen Baum bei Stella's Bakery, Santa Elena. Der wissenschaftliche Name bezieht sich auf die Schwalbe, eine Ähnlichkeit konnte ich persönlich nicht feststellen.

Blue-hooded Euphonia Blauscheitelorganist – *Euphonia elegantissima*

Ein Paar am 16. Februar im Nationalpark Tapanti.

Spot-crowned Euphonia Stirnfleckenorganist – *Euphonia imitans* (pe)

Nur im Südwesten gefunden, mit 3 Ex. am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens und jeweils einem Ex. am 24. und 26. Februar bei der Esquinas Lodge.

Olive-backed Euphonia Olivrückenorganist – *Euphonia gouldi*

Einer am 15. Februar im Rancho Naturalista und einer am 20. Februar bei der Futterstelle des Hotels El Gabilan.

Tawny-capped Euphonia Braunscheitelorganist – *Euphonia anaeae*

Drei Ex. am 15. Februar im Rancho Naturalista, einer am 16. Februar im Nationalpark Tapanti, einer am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carillo und zwei am 18. Februar bei Kekoldi. Die Serie wird aber am 19. Februar abgebrochen, die Art sehen wir gar nicht mehr auf der Reise.

Golden-browed Chlorophonia Goldbrauenorganist – *Chlorophonia callophrys* (me)

Einer am 16. Februar im Nationalpark Tapanti wird von allen außer mir sehr schön gesehen. Zur großen und offensichtlichen Freude einiger Teilnehmer lässt meine Erlösung lange auf sich warten: die Art kann bei der Savagre Lodge zwar oft gehört aber leider nie gesehen werden. Erst am 2. März im großen Baum vor Stella's Bakery, Santa Elena ist es so weit, als sich vier Ex. sehr schön präsentieren. Und am 3. März bei Cinchona erfolgt sogar eine Zugabe mit einem schön zu beobachtenden Paar im größten Baum im Garten.

Plain-colored Tanager Schlichttangare – *Tangara inornata*

Zwar am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carillo und am 18. Februar bei Kekoldi gesehen, aber ich persönlich hätte gern diesen relativ farblosen Vogel besser gesehen. Wo waren die Schulterflecken?

Emerald Tanager Smaragdtangare – *Tangara florida*

Am 17. Februar sehen wir 4 Ex. im Nationalpark Braulio Carillo.

Silver-throated Tanager Silberkehltangare – *Tangara icterocephala*

Sehr schön bei einigen Futterstationen zu sehen, und zwar im Nationalpark Tapanti, bei der Savagre Lodge, beim Mirador Vista della Valle, in den Wilson Botanical Gardens und bei Cinchona, wo zwischen 30 und 50 Ex. zu beobachten sind.

Speckled Tanager Tropfentangare – *Tangara guttata*

Am 15. Februar finden wir 2 Ex. im Rancho Naturalista, am 17. Februar sind 2 Ex. im Nationalpark Braulio Carillo und am 23. Februar sind 4 Ex. in den Wilson Botanical Gardens.

Bay-headed Tanager Grüntangare – *Tangara gyrola*

Verbreitet im Valle Central und in den Tiefländen auf beiden Landesseiten, aber immer werden nur Einzelvögel oder Paare gesehen.

Golden-hooded Tanager Purpurmaskentangare – *Tangara larvata*

Auffällig, verbreitet und häufig, vor allem bei den Futterstationen. Der spanische Name ist „sietecolores“, auf Deutsch „siebenfärbig“.

Spangle-cheeked Tanager Glanzfleckentangare – *Tangara dowii* (me)

Schön ist es, ein Ex. dieser Art beim Nestbauen in der Nähe der Savage Lodge beobachten zu können. In Monteverde haben wir das Glück, zwei Paare am 1. März im Cloudforest Reserve und weitere Paare am 2. März im Santa Elena Reserve und beim Servi Tours Skywalk zu sehen.

Scarlet-thighed Dacnis Rotschenkelpitpit – *Dacnis venusta*

Einzelvögel am 20. Februar im La Selva Reservat, am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens und am 24. Februar bei der Esquinas Lodge.

Blue Dacnis Blaukopfpitpit – *Dacnis cayana*

Am 19. Februar finden wir mindestens 4 Ex. bei Kekoldi und am 26. Februar ist ein Ex. im Nationalpark Carara.

Green Honeycreeper Kappennaschvogel – *Chlorophanes spiza*

Einige schöne Beobachtungen: am 17. Februar ist ein Ex. im Nationalpark Braulio Carillo, am 18. Februar finden wir mindestens 3 Ex. bei Kekoldi, am 20. Februar ist einer neben der La Selva Zufahrtsstraße, am 23. Februar besucht einer die Futterstelle der Wilson Botanical Gardens und am 25. Februar finden wir ein weiteres Ex. beim Bonito-Fluß.

Shining Honeycreeper Azurnaschvogel – *Cyanerpes lucidus*

In geringen Zahlen im Tieflandregenwald: 2 bzw. 4 Ex. am 18./19. Februar bei Kekoldi, 2 Ex. am 20. Februar neben der La Selva Zufahrtsstraße und ein Ex. am 25. Februar bei der Esquinas Lodge.

Red-legged Honeycreeper Türkisnaschvogel – *Cyanerpes cyaneus*

Je einer am 26. und 27. Februar im Nationalpark Carara.

Slaty Flowerpiercer Einfarb-Hakenschnabel – *Diglossa plumbea* (me)

Eine Besonderheit der höheren Lagen. Am 21. Februar finden wir ca. 10 Ex. direkt bei der Savage Lodge, wo sie die Kolibri-Futterstationen besuchen, und am nächsten Tag werden 8 Ex. dort gemeldet. Sonst nur im Nationalpark Vulkan Poas gesehen, und zwar ein Ex. am 3. März. Der einzige Hakenschnabel in Costa Rica, in den Anden ist die Gattung viel besser vertreten.

ZUCKERVÖGEL – Coerebidae

Ein taxonomisches Rätsel, der Zuckervogel wird oft unter den Tangaren geführt und manchmal unter den Waldsängern. Clements (2000) betrachtet die Art als eigene Familie.

Bananaquit Zuckervogel – *Coereba flaveola*

Verbreitet, vor allem an den Futterstellen und an Waldrändern.

WALDSÄNGER – Parulidae

Golden-winged Warbler Goldflügel-Waldsänger – *Vermivora chrysoptera*

Einige Exemplare dieses Wintergastes sehr schön am 15. Februar im Rancho Naturalista und am 29. Februar und 1. März in der Finca Ecologica, Monteverde zu sehen.

Tennessee Warbler Brauenwaldsänger – *Vermivora peregrina*

Dieser weit verbreitete Wintergast aus dem hohen Norden wird überall außer auf dem Cerro de la Muerte gesehen. Der wissenschaftliche Name bedeutet „Wanderer“ und die Art brütet

hauptsächlich in Alaska und Kanada; das Typusexemplar wurde während des Zugs in Tennessee gefangen, daher der englische Name.

Flame-throated Warbler Feuerwaldsänger – *Parula gutturalis* (me)

Zwei Sichtungen von Einzelvögel am Cerro de la Muerte: am 21. Februar sehen die meisten Teilnehmer einen im Eichenwald bei der Savagre Lodge und am 22. Februar finden wir ein weiteres Ex. neben der San Gerardo Road.

Tropical Parula Elfenwaldsänger – *Parula pitiayumi*

Einer am 16. Februar im Nationalpark Tapanti und einer am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens.

Black-and-white Warbler Kletterwaldsänger – *Mniotilta varia*

Ein sehr eigenartiger Waldsänger, sowohl im Aussehen als auch im Verhalten, was den deutschen Namen erklärt. Am 15. Februar sehen wir 3 Ex. im Rancho Naturalista, am 16. Februar sind dann 3 Ex. im Nationalpark Tapanti, am 27. Februar ist einer im Nationalpark Carara und am 29. Februar und am 1. März ist 1 bzw. 2 Ex. in der Finca Ecologica, Monteverde.

Mangrove Warbler Deutscher Name nicht bekannt – *Dendroica petechia xanthotera*

Wirklich nur auf Mangrovenwälder beschränkt, aber dort häufig und auffällig. Mehrere Ex. werden am 27. Februar bei der Tarcoles-Mündung, am 28. und 29. Februar bei der Finca Ensenada und am 29. Februar bei unserer Bootsfahrt auf dem Apangares-Fluß gesehen. Bis vor kurzem als Unterart des Goldwaldsängers geführt, aber das Aussehen (der rötliche Kopf ist wirklich auffallend), die Habitatansprüche und das fehlende Zugverhalten deuten darauf hin, dass es sich um verschiedene Arten handelt.

American Yellow Warbler Goldwaldsänger – *Dendroica aestiva*

Diese Form ist ein Wintergast in Costa Rica und hat eine etwas ausgedehntere Verbreitung, kommt aber auch in Mangrovenwäldern vor. Häufig im Tiefland bei beiden Küsten.

Cerulean Warbler Pappelwaldsänger – *Dendroica cerulean*

Ein Weibchen am 16. Februar im Nationalpark Tapanti. Ein relativ seltener Wintergast in Costa Rica.

Chestnut-sided Warbler Gelbscheitel-Waldsänger – *Dendroica pensylvanica*

Ein häufiger Wintergast überall außer auf dem Cerro de la Muerte. Das ständige Wedeln mit dem Schwanz ist ein gutes Bestimmungsmerkmal.

Blackburnian Warbler Fichtenwaldsänger – *Dendroica fusca*

Schön leuchten die Vögel am 15. Februar im Rancho Naturalista, am 18. Februar bei Bribri, am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens und am 3. März bei Cinchona.

Black-throated Green Warbler Grünwaldsänger – *Dendroica virens*

Einer am 16. Februar im Nationalpark Tapanti, jeweils einer am 21. bzw. 22. Februar bei der Savagre Lodge und Einzelexemplar jeden Tag bei unserem Aufenthalt in Monteverde.

Northern Waterthrush Uferwaldsänger – *Seiurus noveboracensis*

Am 27. Februar wird einer bei der Tarcoles-Mündung bestimmt, am 28. Februar lässt sich einer lang und schön beim „Limikolenteich“ der Finca Ensenada beobachten, und endlich erklären sich alle mit der Bestimmung einverstanden.

Louisiana Waterthrush Stelzenwaldsänger – *Seiurus motacilla*

Am 15. Februar fliegt uns einer in den Lancaster Gardens davon, aber am 16. Februar lässt sich einer im Nationalpark Tapanti schön beobachten. Weitere Feststellungen erfolgen am 25. Februar

beim Bonito-Fluß, am 27. Februar im Nationalpark Carara und am 1. März im Santa Elena Reserve, Monteverde.

Prothonotary Warbler Zitronenwaldsänger – *Protonotaria citrea*

Einer am 27. Februar in einem gemischten Trupp im Nationalpark Carara überrascht mich persönlich sehr, weil nach meiner Erfahrung diese Art normalerweise in Mangrovenwäldern überwintert. Und die Skeptiker werden gleich überzeugt, als wir in den Mangroven bei der Tarcoles-Mündung 2 Ex. sehen. Am 29. Februar finden wir dann ein weiteres Ex. in den Mangroven bei der Finca Ensenada.

Common Yellowthroat Weidengelbkehlchen – *Geothlypis trichas*

Am 29. Februar sieht Peter ein Weidengelbkehlchen bei der Finca Ensenada.

Olive-crowned Yellowthroat Olivscheitel-Gelbkehlchen – *Geothlypis semiflava*

Eins am 18. Februar bei Bribri ist sehr schön zu sehen. Der Vogel gehört der mittelamerikanischen Unterart *G. semiflava bairdii* an.

Chiriquí Yellowthroat (Maskengelbkehlchen) – *Geothlypis chiriquensis*

Erst beim zweiten Versuch im kleinen Sumpfgebiet sehen alle diesen Vogel aus nächster Nähe. Am 22. Februar hören wir ein entferntes Männchen und einige Teilnehmer sehen ein Gelbkehlchen, aber weil auch das Weidengelbkehlchen hier überwintern soll, möchte ich die Bestimmung dieses Vogels offen lassen. In Stiles & Skutch ist die Art noch als Masked Yellowthroat (*G. aequinoctalis*) geführt.

Grey-crowned Yellowthroat Wiesengelbkehlchen – *Geothlypis poliocephala*

Einzelvögel am 15. Februar in den Lancaster Gardens, am 17. Februar bei Siquirres und wieder bei Santa Rosa und am 29. Februar bei der Finca Ensenada. Ein Vogel in zerstörten bzw. offenen Lebensräumen.

Kentucky Warbler Kentuckywaldsänger – *Oporornis formosus*

Am 27. Februar finden wir einen Zuggast aus dem Norden im Nationalpark Carara.

Mourning Warbler Graukopf-Waldsänger – *Oporornis philadelphia*

Einer am 15. Februar in den Lancaster Gardens bleibt der Einzige der Reise.

Wilson's Warbler Mönchswaldsänger – *Wilsonia pusilla*

Mit Abstand der häufigste der nordamerikanischen Waldsänger in den höheren Lagen.

Slate-throated Redstart Larvenwaldsänger – *Myioborus miniatus*

Drei Ex. am 16. Februar im Nationalpark Tapanti, mindestens 10 Ex. am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens, und Einzelexemplare am 1. März in der Finca Ecologica und im Monteverde Cloudforest Reserve, Monteverde.

Collared Redstart Halsband-Waldsänger – *Myioborus torquatus* (me)

Besonders häufig in der Umgebung der Savagre Lodge, wo wir am 21. mindestens 20 Ex. sehen. Auch in Monteverde sehr auffällig.

Buff-rumped Warbler Deutscher Name nicht bekannt – *Basileuterus fulvicauda*

Am 17. Februar sehen einige Teilnehmer ein Ex. bei Kekoldi, aber zwei Ex. am 26. Februar im Nationalpark Carara sind für alle gut sichtbar.

Golden-crowned Warbler Goldhähnchen-Waldsänger – *Basileuterus culicivorus*

Ein Ex. am 15. Februar im Rancho Naturalista und ein Ex. jeweils am 29. Februar und 1. März in der Finca Ecologica, Monteverde. Die Nominatform, die wir hier beobachten, wird manchmal als eigene Art abgetrennt, „Stripe-crowned Warbler“.

Three-striped Warbler Dreistreifen-Waldsänger – *Basileuterus tristriatus*

Am Vormittag des 2. März finden wir eine kleine Gruppe von ca. 4 Ex. im Santa Elena Reserve, Monteverde und am selben Nachmittag finden wir zwei weitere Ex. beim Servi Tours Skywalk. Die hier vorkommende Unterart ist *B. tristriatus melanotis*.

Chestnut-capped Warbler (Rotkappen-Waldsänger) – *Basileuterus (rufifrons) delatirii*

Am 15. Februar sehen wir mindestens 5 Ex. in den Lancaster Gardens, aber sonst wird diese Art nur in der Finca Ecologica, Monteverde entdeckt, mit einem Ex. am 29. Februar und 4 Ex. am 1. März. In Stiles & Skutch noch als Rufous-capped Warbler (*B. rufifrons*) geführt, aber beide Arten kommen zusammen in Mexiko vor, ohne sich zu vermischen, und die Stimmen unterscheiden sich.

Black-cheeked Warbler Schwarz Wangen-Waldsänger – *Basileuterus melanogenys* (me)

Eine kleine Gruppe von ca. 10 Ex. im Unterwuchs im Eichenwald bei der Savagre Lodge.

Wrenthrush Zeledonie – *Zeledonia coronata* (me)

Viel leichter zu hören als zu sehen, aber mit etwas Hartnäckigkeit haben Alle, die wollten, wenigstens kurz den scheuen Sänger gesichtet. Am 16. Februar war eine im Nationalpark Tapanti, am 21. Februar waren mindestens zwei im Eichenwald neben der Savagre Lodge wunderschön zu beobachten, wobei eine die Krone aufplusterte, und am 1. März war eine im Santa Elena Reserve, Monteverde zu sehen. Früher als eine eigene Familie betrachtet, aber neueste Studien deuten eine Affinität zu den Waldsängern an.

VIREOS – Vireonidae

Rufous-browed Peppershrike Rostbrauenvireo – *Cyclarhis gujanensis*

Am 19. Februar bei Kekoldi und am 21. Februar bei der Savagre Lodge gehört und am 27. Februar in den Mangroven bei der Tarcoles-Mündung endlich gesehen.

Green Shrike-Vireo Smaragd-vireo – *Vireolanius pulchellus* (h)

Im Nationalpark Braulio Carrillo, bei der Esquinas Lodge und im Nationalpark Carara gehört, aber dieser Kronenbewohner ist uns nie zu Gesicht gekommen.

Mangrove Vireo Mangrovevireo – *Vireo pallens*

Am 27. Februar sind mindestens 2 Ex. der Nominatform in den Mangroven bei der Tarcoles-Mündung; am 28. Februar sehen einige Teilnehmer ein weiteres Ex. in den Mangroven bei der Finca Ensenada.

Yellow-winged Vireo Gelbbindenvireo – *Vireo carmioli* (me)

Am 21. Februar finden wir mindestens 4 Ex. in gemischten Trupps im Eichenwald bei der Savagre Lodge.

Yellow-throated Vireo Gelbkhehlvireo – *Vireo flavifrons*

Verbreitet aber relativ selten, mit Beobachtungen von Einzelexemplaren am 15. Februar im Rancho Naturalista, am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens, am 24. Februar bei der Esquinas Lodge, am 27. Februar im Nationalpark Carara und am 28. Februar bei der Finca Ensenada.

Philadelphia Vireo Schlichtvireo – *Vireo philadelphicus*

Ein Zuggast am 28. Februar bei der Finca Ensenada.

Brown-capped Vireo Braunkappenvireo – *Vireo leucophrys*

Ein Ex. am 16. Februar im Nationalpark Tapanti und mindestens 3 Ex. am 21. Februar bei der Savagre Lodge, Cerro de la Muerte.

Lesser Greenlet Graukappenvireo – *Hylophilus decurtatus*

Am 15. Februar ist ein Ex. im Rancho Naturalista, aber sonst wird die Art nur im Tiefland festgestellt mit Einzelvögel am 19. Februar bei Kekoldi, am 20. Februar im La Selva Reservat, am 25. Februar bei der Esquinas Lodge und am 27. Februar im Nationalpark Carara.

FINKENVÖGEL – Fringillidae

Yellow-bellied Siskin Gelbbauchzeisig – *Carduelis xanthogastra*

Je einer bei der Savagre Lodge, Cerro de la Muerte am 21. und 22. Februar.

Lesser Goldfinch Mexikanerzeisig – *Carduelis psaltria*

Ganz unerwartet ist der eine Vogel am 23. Februar beim San Vito Sumpfgebiet.

STÄRLINGE – Icteridae

Chestnut-headed Oropendola Rotkopf-Stirnvogel – *Zarhynchus wagleri*

Nur auf der karibischen Seite gefunden, bei Bribri und Kekoldi relativ zahlreich. Ein Einzelvogel am 15. Februar im Rancho Naturalista und ein Paar am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carillo waren eher am westlichen Rande der Verbreitung. Manchmal in der Gattung *Psarocolius* geführt.

Montezuma Oropendola Montezumastirnvogel – *Gymnostinops montezuma*

Auch nur auf der karibischen Seite gesehen. In kleinen Trupps von bis zu 6 Ex. im Tiefland (Hone Creek, Bribri und neben der La Selva Zufahrtsstraße) und auch in den etwas höheren Lagen (Rancho Naturalista und Cinchona).

Scarlet-rumped Cacique Scharlachbürzelkassike – *Cacicus microrhynchus*

Verbreitet auf der karibischen Seite und an fast den gleichen Stellen wie die vorige Art aber in kleineren Zahlen gefunden. Noch dazu war am 22. Februar ein Ex. an der Futterstelle Mirador Vista della Valle.

Yellow-billed Cacique Gelbschnabelkassike – *Amblycercus holosericeus* (h)

Sowohl am 20. Februar neben der La Selva Zufahrtsstraße wie auch am 22. Februar beim San Vito Sumpfgebiet gehört, aber diese scheue Art zeigt sich nicht trotz langen Vesuchs mit der Klangatrappe.

Yellow-tailed Oriole Gelbschwanztrupial – *Icterus mesomelas*

Am 20. Februar finden wir einen in einem hohen Baum neben der La Selva Zufahrtsstraße.

Spot-breasted Oriole Tropfentrupial – *Icterus pectoralis*

Bis zu drei Ex. in der Umgebung der Finca Ensenada.

Streak-backed Oriole Piroltrupial – *Icterus pustulatus*

Auch nur bei der Finca Ensenada gesehen, 4 Ex. am 28. und 29. Februar.

Baltimore Oriole Baltimoretrupial – *Icterus galbula*

Ein auffälliger und hübscher Wintergast aus Nordamerika, fast überall zu sehen. In Stiles & Skutch wird die Art noch als „Northern Oriole“ (*I. galbula galbula*) geführt.

Orchard Oriole Gartentrupial – *Icterus spurius*

Einer am 18. Februar bei Bribri bleibt der Einzige der Reise.

Black-cowled Oriole Deutscher Name nicht bekannt – *Icterus prosthemelas*

Einer am 18. Februar bei Bribri, ein Paar am nächsten Tag bei Kekoldi und ein weiteres Ex. am 20. Februar im La Selva Reservat. Früher zusammen mit dem Antillentrupial *I. dominicensis* als eine Art betrachtet.

Red-breasted Blackbird Rotbruststärling – *Leistes militaris*

Einer am 17. Februar bei Santa Rosa wird lang beobachtet, und am 24. Februar finden wir gleich zwei Ex. bei der Esquinas Zufahrtsstraße. Ein weiterer Neuzugang zur costaricanischen Avifauna, zum ersten Mal im Jahr 1974 nachgewiesen.

Eastern Meadowlark Lerchenstärling – *Sturnella magna*

Am 17. Februar sind 2 Ex. bei Santa Rosa und am 28. und 29. Februar sind 1 bzw. 2 Ex. direkt neben der Finca Ensenada zu sehen. Die taxonomische Zuordnung ist nicht ganz eindeutig, die Form in Costa Rica gehört vielleicht zur „Lilian’s Meadowlark“ *S. lilianae*.

Melodious Blackbird Trauerstärling – *Dives dives*

Einer singt zu Mittag am 28. Februar bei der Finca Ensenada. Eine weitere Art, die erst vor kurzer Zeit in Costa Rica festgestellt wurde, und deren Verbreitung als Folge der Waldzerstörung erfolgt.

Great-tailed Grackle Dohlegrackel – *Quiscalus mexicanus*

Verbreitet in und um die Ortschaften und daher fast überall zu sehen. Nur der Nationalpark Tapanti, La Selva und die Cerro de la Muerte bleiben (noch) ausgeschlossen. Früher ein Bewohner von Mangrovenwäldern, aber jetzt viel weniger anspruchsvoll.

Bronzed Cowbird Rotaugen-Kuhstärling – *Molothrus aeneus*

Am 15. Februar sind unsere ersten zwei Ex. im Rancho Naturalista und ich gehe fast von einer Plage dieser Art aus. Meine Befürchtungen entpuppen sich als zu pessimistisch, wir sehen Rotaugen-Kuhstärlinge nur am 24. Februar neben der Esquinas Zufahrtsstraße (dort aber mindestens 30 Ex.), am 25. Februar beim Bonito-Fluß und am 2. März bei Stella’s Bakery in Santa Elena, wo in Trupp von mind. 50 Individuen in der Früh vorbeifliegt. Eine Brutparasit, der sich in Folge der Waldzerstörung ausbreitet.

SÄUGETIERE

Northern Tamandua Ameisenbär – *Tamandua mexicana*

Einer am 17. Februar im Nationalpark Braulio Carillo ist eine hübsche Überraschung.

Brown-throated Three-toed Sloth Deizehenfaultier – *Bradypus variegatus*

Eins am 17. Februar beim Rio Visquaya.

Hoffmann’s Two-toed Sloth Zweizehenfaultier – *Choloepus hoffmanni*

Der Hauptplatz von Orotina gilt als hervorragender Ort, dieses Faultier zu sehen, und am 27. Februar können wir uns davon überzeugen. Die Ausbeute – ein Individuum – hängt nicht sehr hoch am Baum, aber es bleibt unsere einzige Sichtung der Reise.

Proboscis Bat Nasenfledermaus – *Rhynchonycteris naso*

Häufig in der Nähe der Esquinas Lodge, und bei einigen Kabinen schlafend.

Black Myotis Mausohrfledermaus – *Myotis nigricans* (?)

Eine bei der Esquinas Lodge wird von Peter fotografiert, kann aber trotzdem nicht mit absoluter Sicherheit bestimmt werden.

White-faced Capuchin Weisskopfkapuzineraffe – *Cebus capucinus*

Mindestens 5 Ex. am 16. Februar im Nationalpark Tapanti; einige Teilnehmer sehen am 27. Februar bei der langen Fahrt die Karibikküste entlang ein weiteres Exemplar.

Mantled Howler Monkey Mantelbrüllaffe – *Alouatta palliata*

Weit verbreitet und relativ häufig gehört, aber nur bei der Finca Ensenada wirklich zufriedenstellend gesehen, wo ein kleiner Trupp sich in der Nähe unserer Kabinen aufhält und gar nicht scheu ist.

Variiegated Squirrel Mittelamerikanisches Hörnchen – *Sciurus variegatoides*

Drei Ex. am ersten Tag im Rancho Naturalista, und tagliche Sichtungen von 1-2 Ex. in der Monteverde-Gegend.

Red-tailed Squirrel Rotschwanzhörnchen – *Sciurus granatensis*

Verbreitet und auf in Wäldern zu sehen. Das am häufigsten festgestellte Säugetier der Reise.

Alfaro's Pygmy-Squirrel Zwerghörnchen – *Microsciurus alfari*

Paare werden taglich vom 23. bis 25. Februar in der Umgebung der Esquinas Lodge gesehen.

Poas Squirrel Poashörnchen - *Syntheosciurus poasencis*

Zwei Ex. dieser endemischen Eichhörnchenart werden am 3. März bei unserem Besuch des Nationalparks Vulkan Poas gesichtet.

Dusky Rice Rat "Dunkle" ReISRatte – *Melanomys caliginosus*

Eine am 15. Februar in den Lankaster Gardens stellt den Höhepunkt unseres Aufenthalts in diesem von Julio so hoch gelobten Platz dar.

Brown Rat Wanderratte – *Rattus norvegicus*

Einige glückliche Teilnehmer erspähen diese fast weltweit verbreitete Art am 26. Februar bei der Esquinas Lodge.

Central American Agouti Mittelamerikanische Aguti – *Dasyprocta punctata*

Sichtungen von Einzelexemplaren am 20. Februar im La Selva Reservat und am 23. Februar in den Wilson Botanical Gardens. Aber in der Finca Ecologica, Monteverde ist die Art sehr leicht zu sehen: am 29. Februar zählen wir 5 Ex. und am 1. März sehen wir ein Ex.

Northern Raccoon Waschbär – *Procyon lotor*

Bin ich die einzige Person, die am 16. Februar im Nationalpark Tapanti den Waschbaren nicht sieht, als dieser schnell über den Weg läuft?

White-nosed Coati Nasenbär – *Nasua narica*

Am 20. Februar meldet Werner eine Sichtung eines Rudels im La Selva Reservat, die allgemein Neid hervorrief und als Wunschdenken von Werner entgegengenommen wird. Aber die Art wird täglich von uns allen bei der Esquinas Lodge gesehen, und auch auf der Finca Ecologica, Monteverde wurden viele extrem zahme Tiere beobachtet, was für wunderschöne fotografische Gelegenheiten sorgt.

Collared Peccary Halsbandpekari – *Tayassu tajacu*

Ein weiteres Produkt von Werners Alleingang durch das La Selva Reservat am 20. Februar (ebenfalls ein stattliches Rudel). Am 27. Februar sieht Assunta eins im Nationalpark Carara.

Neotropical Otter Südamerika-Fischotter – *Lontra longicaudis*

Diese seltene und bedrohte Art zeigt sich sehr schön am 17. Februar beim Rio Visquaya.

REPTILIEN und andere nennenswerte Tiere

Wegen Bestimmungsschwierigkeiten ist nur ein Bruchteil der von uns beobachteten Schlangen, Frösche, Eidechsen und Spinnen hier angegeben. Die meisten Bestimmungen erfolgten an Hand von Peters Bildern und dank der Expertise von unseren Kollegen an der Universität Wien.

Fer-de-Lance Lanzenotter – *Bothrops asper*

Häufig im Esquinas Wald – bei einem Spaziergang in der Dämmerung sehe ich 5 Ex. auf einer ca. 20m Strecke, bevor ich aufgebe und zum Weg zurückkehre – und auch im Nationalpark Carara.

Boa Constrictor Boa – *Boa constrictor*

Am 16. Februar zeigt uns der Besitzer des Restaurants Kiri eine junge Boa, die er hinter dem Restaurant gerade gefangen hat. Werner versucht uns zu zeigen, dass die Art überhaupt nicht gefährlich ist, erreicht aber eher das Gegenteil. Die Schlange ist sehr bissig, und angeblich neigen Bisswunden dazu, schnell infiziert zu werden.

Spectacled Caiman Brillenkaiman – *Caiman crocodilus*

Am schönsten im “Kaimanteich” der Esquinas Lodge zu sehen.

American Crocodile Spitzmaulkrokodil – *Crocodylus acutus*

Bei der Tarcoles-Brücke in imponierenden Zahlen.

Green and black Poison-dart Frog Goldbaumsteiger – *Dendrobates auratus*

Der so schöne schwarz-grüne Frosch, den wir im pazifischen Tieflandregenwald, z.B. bei der Esquinas Lodge, mehrmals sehen und auch in der karibischen Region bei Kekoldi.

Granulated Poison-dart Frog Granulierte Baumsteiger – *Dendrobates granuliferus*

Auf der karibischen Seite kommt diese nahverwandte Art vor, wir sehen diese im Regenwald der Österreicher.

Strawberry Poison-dart Frog Erdbeerrfrosch – *Dendrobates pumilio*

Der kleine rote Frosch, den wir häufig im Tieflandregenwald bei Kekoldi sehen.

Masked Treefrog Laubfrosch – *Smilisca phaeota*

Bei der Esquinas Lodge mehrmals gesehen.

Common Rain Frog Regenfrosch – *Eleutherodactylus sp.* wahrscheinlich *E. fitzingeri*

Am 28. Februar bei der Finca Ensenada.

Brown Anole Braune Saumfingerechse – *Norops polylepsis*

Am 15. Februar im Hauptgebäude der Rancho Naturalist, am 20. Februar im Nationalpark Braulio Carillo und mehrmals bei der Esquinas Lodge sehr schön zu sehen und zu fotografieren.

Brown Basilisk Streifen-Basilisk – *Basiliscus vittatus*

Bei der Esquinas Lodge mehrmals registriert. Ein anderer englischer Name lautet „Jesus Christ Lizard“.

Central American Whiptail Deutscher Name nicht bekannt – *Ameiva festiva*

Bei der Esquinas Lodge mehrmals registriert.

Black Iguana Schwarzer Leguan – *Ctenosaura similis*

Einer am 27. Februar beim Hotel Las Lapas.

Yellow-headed Gecko Gelbkopfgecko – *Gonatodes albogularis*

Bei der Esquinas Lodge mehrmals registriert.

Common House Gecko Hausgecko – *Hemidactylus sp.*, wahrscheinlich *H. frenatus*
Häufig in den Kabinen der Finca Ensenada.

Zebra Tarantula Gestreifte Guatemala Vogelspinne – *Aphonopelma seemanni*
Die wunderschöne Spinne, die am 2. März im Santa Elena Reservat zu sehen ist, gehört sehr wahrscheinlich dieser Art an.

Golden Orb Weaver Goldseidenspinne – *Nephila claviceps*
Diese schöne Spinne fotografiert Peter am 18. Februar bei Kekoldi.